

Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

Warum muss ein Verband schön sein?

Am Rande einer Konferenz der anthroposophischen Arbeitsfelder in der Schweiz im August erfuhr ich, dass Ende April am Pflegekongress «Verwundung und Heilung» in Dornach Michaela Schnur über die Frage «Warum muss ein Verband schön sein?» gesprochen hatte. Allein die Fragestellung liess mich aufhorchen. Also setzte ich mich mit ihr in Verbindung. Freundlicherweise hat sie ihr Referat den «Schweizer Mitteilungen» zur Verfügung gestellt. Der nachfolgende Abdruck bringt ihren Vortrag in leicht gestraffter Fassung.

KBA

Welche Wirkung Schönheit hat, erlebte ich vor einigen Jahren im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke. Damals begleitete ich eine Freundin, die an Brustkrebs erkrankt war, in den letzten leidvollen Tagen ihres Lebens auf der Station in Herdecke, auf der ich zu dieser Zeit arbeitete. Ich besuchte sie am Nachmittag und wartete, selbst etwas müde von der Arbeit, vor der Zimmertür. Drinnen verrichtete meine Kollegin die Pflegehandlungen, die ich morgens im Dienst selber noch getan hatte. Die Schwester verliess das Zimmer und ich trat ein. Der Raum war gut gelüftet und wohltemperiert. Fensterbank, Tisch und Nachtschrank waren aufgeräumt. Im Bett lag meine Freundin mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck, ruhig atmend, gekämmt, der Kopf ruhte auf einem frischen Kissen, das Nachthemd sass bequem und sie war umhüllt von einer sauberen faltenfreien Decke. Der Verband am linken Arm war erneuert, nicht zu gross und sicher befestigt. Alles, was ich sah, war schön. Mich durchzog ein Gefühl der Freude und meine Müdigkeit war verschwunden.

Kräfte, die Heilung bewirken

Wenn ein Mensch verwundet ist, so sind in erster Linie seine Lebens- oder Bildekräfte aufgerufen, zur Schliessung der Wunde aktiv zu werden. Das sind die Kräfte im Menschen, die u. a. für die Ernährung, die Erhaltung der Gestalt und Funktionen des Organismus, für Wachstum, Regeneration und Fortpflanzung zuständig sind.

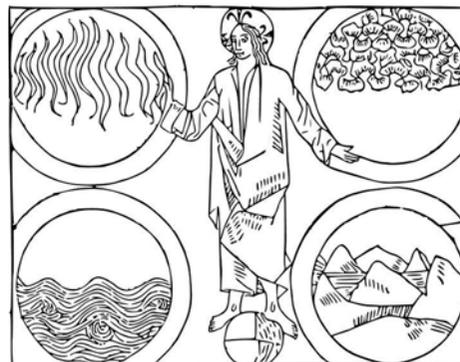
Im «Samariterkurs» beschreibt Rudolf Steiner, wie bei einer Wunde der allgemeine Lebensprozess den Orga-

nismus im Gebiet der Wunde ergreift. Die Wunde fällt an dieser Stelle heraus aus dem speziellen Lebensprozess. Dieser reagiert mit einer Konzentration der weissen Blutkörperchen an der Wunde. Sie sind sozusagen Helfer der individuellen Lebenskräfte.

Dies sind dieselben Kräfte, die unserer Bewusstseinstätigkeit zugrunde liegen. Steiner sagt dazu: «Der menschliche Bewusstseinsprozess tritt da in den Kampf mit dem allgemeinen Lebensprozess – und das ... können wir unterstützen.»¹

Provisorische Hülle geben

Beim Thema des Verbands kam mir J. W. v. Goethe zu Hilfe:



«Die ganze Lebenstätigkeit verlangt eine Hülle, die gegen das äussere rohe Element, es sei Wasser oder Luft oder Licht, sie schütze, ihr zartes Wesen bewahre, damit sie alles, was ihrem Innern spezifisch obliegt, vollbringe.»²

Gerade die Hülle ist aber verletzt bei einer Wunde. Wenn ich die Aufga-

be der Pflege so verstehe, dass sie den Menschen darin unterstützt, dass er trotz Krankheit und Störung er selbst sein kann, dass sein Geistiges so gut wie möglich in seinem Körper wohnen und er seine Aufgabe erfüllen kann, dann ist es meine pflegerische Pflicht, die verletzte Hülle zu schliessen, eine provisorische Hülle zu bilden.

In der Wundpflege werde ich mich darum bemühen, ein hüllendes Milieu zu schaffen, das es den Wesensgliedern ermöglicht, ihre Wirksamkeit wieder zu entfalten. Hermann Glaser beschreibt das anschaulich in seinem Buch «Erfolgreiche Wundbehandlung»: «Die Wunde muss sauber, mechanisch geschützt, feucht, luftig-umhüllend und wärmend verbunden werden.»³

Es bestehen also bestimmte Anforderungen an einen funktionalen und guten Verband.

Die Wirkung der Schönheit

Der Anblick von etwas Schönerem kann körperliche Empfindungen hervorrufen von Wohlsein, Verbundensein, Aufrechte und Kraft. Ein als hässlich empfundenen Kunstwerk oder ein hässlicher Ort kann dagegen durchaus Kopfschmerzen, Übelkeit und Schwäche erzeugen.

Die Wirkung von etwas Schönerem oder Hässlichem geht direkt bis in die Lebenskräfte. Am 19. Januar 1925 hielt Rudolf Steiner einen Vortrag in Dornach, der unter dem Titel «Wahrheit – Schönheit – Güte» veröffentlicht ist. Darin heisst es: «Wenn wir ein richtiges Gefühl für Schönheit entwickeln, stecken wir in der richtigen Weise in unserem ätherischen oder Bildekräfteleib darinnen.»⁴

«Einen Sinn für Schönheit haben, heisst anerkennen den ätherischen Leib.»⁵ In früheren Zeiten müssen die Menschen beim Anblick von etwas Schönerem tatsächlich ein viel unmittelbarer Körperempfinden gehabt haben, als das bei uns heute der Fall ist. Rudolf Steiner: «Die Griechen erfüllten ihren Ätherleib angesichts der Schönheit. Wenn der Grieche seinen Tempel betrat und der Götterstatue ansichtig wurde, empfand er sich innerlich durchfühlt, durchwärmt und erleuchtet, götterbegabt.»⁶ Sah er etwas Hässliches, empfand er Kälte und Schauer im ganzen Leib. Wenn wir dies heute auch nicht mehr so elementar erleben, gibt es doch weiterhin eine Wirkung von Schönheit auf die Lebenskräfte. «Jeder, der sich die Fähigkeit erhält, Schönes zu erkennen, wird nie alt werden», sagt Franz Kafka.

Was ist «schön»?

Dazu, was Schönheit ist, gibt es keine verbindliche Definition. Dies ist immer auch von den geltenden Konventionen und gesellschaftlichen Wertvorstellungen abhängig. Ich habe in Wikipedia nachgeschaut und eine Verbindung zwischen Schönheit, Wissenschaft und Wahrheit gefunden. Dort heisst es: *Schönheit wird in der Mathematik und anderen Wissenschaftszweigen als Hinweis für die Wahrheit ... einer Aussage angesehen. Der Zusammenhang zwischen Schönheit (Symmetrie) und Wahrheit konnte auch experimentell nachgewiesen werden. Es wurde herausgefunden, dass der Verarbeitungsfluss (engl. processing fluency, also wie unkompliziert und folgerichtig eine Sache zu handhaben*



Der griechische Held Telephos, der am linken Oberschenkel verwundet wurde: ein Kornährenverband. (Attische Vase, 450 v. Chr., Britisches Museum)

ist, MS.), sowohl Schönheits- als auch Wahrheitsurteilen zugrunde liegt. Das könnte erklären helfen, warum die Schönheit einer Aussage manchmal mit deren Wahrheit gleichgesetzt wird.⁷

Schönheit wird sehr individuell empfunden. Dazu gehören neben der Wahrheit Qualitäten wie Ordnung, Harmonie, Gleichgewicht und Angemessenheit. Dabei steht das, was in der Aussenwelt schön ist, mit dem, was schön ist in der Innenwelt eines Wesens, in Beziehung und in Wechselwirkung. In diesem Sinne ist die Wunde und mehr noch der durch sie angeregte Wundheilungsprozess ein «Wesen», dem man achtungsvoll, angemessen, also «schön» begegnen sollte. Auch die Funktionalität eines Verbandes gewinnt in der Regel dadurch, dass er sorgfältig und schön angelegt wird.

Ein Verband ersetzt die natürliche Hülle, das heisst lebendiges Gewebe,

einen Teil der Haut. Er steht mehr für die physische Seite dieser Hülle. Von der Lebenskräfteseite her kommen die Rhythmischen Einreibungen, die auf ihre Weise die Wundheilung unterstützen können und hüllebildend wirken. Auch sie sollen «schön» ausgeführt werden. Simon Pressel sagte 1980: «Eine Massage muss schön sein. Eine hässliche Massage kann nie eine gute sein. Jede Missachtung der Schönheit ist ein Verstoß gegen Venus.»⁸ Die Rhythmischen Einreibungen sprechen insbesondere die Lebenskräfte an und können durch ein örtliches Hüllen ein ganzheitliches Erlebnis vermitteln.

Wie in der Rhythmischen Einreibung kann auch ein Verband mit einem leichten Zug in eine bestimmte Richtung oder einfach hüllend Halt geben. Die Wunde oder der verwundete Teil des Körpers, der ja aus dem Zusammenhang gefallen ist, kann so wieder integriert werden in den Gesamtorganismus. Rückmeldungen dieser Art erhielt ich wiederholt von Frauen mit Brust- oder Unterleibskrebs nach einer Rhythmischen Einreibung. Die Erfahrung zeigt, dass diese integrierende hüllende Wirkung von vielen täglich notwendigen Pflegemassnahmen ausgehen kann, wenn sie mit entsprechendem Bewusstsein, mit «absichtsloser Aufmerksamkeit» durchgeführt werden.

Uns umgebende Hüllen

Wie eine Zwiebel sind wir und unsere Patienten umgeben von vielen Hüllen und hüllenden Aspekten. Annegret Camps sprach dazu 1981 in einem Vortrag über die Haut: Neben dem Verband gehört zu den Hüllen «das Bett, das Zimmer, die ganze Station, das Haus... Umgekehrt wirkt Unordnung und seelischer Druck auf den Patienten wie eine Verwundung.»^{9, 10}

Dazu ein Beispiel: Vor einigen Jahren erlitt mein Vater einen Schlaganfall. Als er nach einer Woche aus dem Koma erwachte, war er im Vollbesitz seines Bewusstseins und seiner Sprache, aber körperlich bewegungsunfähig. Nach der Behandlung in einer Rehabilitationsklinik ist er in ein uns verbundenes Pflegeheim umgezogen. Die ersten Wochen dort waren seelisch geprägt von seinem noch nicht überwundenen Schock über seine neue Lebenssituation, von der grossen Wachsamkeit durch unsere Familie gegenüber allem, was im Heim mit ihm geschieht und von der ange-

1 Rudolf Steiner, Das Geheimnis der Wunde – Aufzeichnungen zum Samariterkurs, aus: Beiträge zur Rudolf-Steiner-Gesamtausgabe, Nr. 108, Ostern 1992. Rudolf Steiner Verlag, Dornach.
2 Johann Wolfgang von Goethe, Bildung und Umbildung organischer Naturen, Vorwort, Zur Morphologie, Die Absicht eingeleitet, Jena 1807
3 Hermann Glaser, Erfolgreiche Wundbehandlung, S. 41. Urachhaus Verlag, Stuttgart 2000.
4 Rudolf Steiner, Wahrheit Schönheit Güte, Vortrag vom 19.1.1925 in Dornach, S. 11, Einzelausgabe, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 1995.
5 ebenda, S. 12.
6 ebenda, S. 12.
7 <http://de.wikipedia.org/wiki/Schönheit>.
8 Simon Pressel, Zitate, 6.10.1980.
9 Annegret Camps, Haut und Wunden, 5. Rundbrief des Verbandes für anthroposophisch orientierte Pflegeberufe e.V., Michaeli 1981, S. 30.
10 Hermann Glaser, S. 46.
11 Rudolf Steiner, Wahrheit Schönheit Güte, S. 10
12 ebenda, S. 15.
13 Rudolf Steiner, Samariterkurs.

«Schweizer Mitteilungen», X 2012

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz. Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 39/40 – 29.9.2012.
Redaktionsschluss für November/Délai de rédaction pour novembre: 17.10.12
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4053 Basel, Fon 061 351 12 48, Fax 061 353 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère, 1669 Les Sciermes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, www.anthroposophie.ch ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.
Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthropuisse[at]bluewin.ch.

Auflage (Stand Juni 2012): 3100 Exemplare. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.



Das Bild von Henriette Browne (1829–1901) zeigt: Bei der häuslichen Pflege wird verwendet, was vorhanden ist.

spannten Sorge des Personals, ob es diesem Patienten und seiner Familie je gerecht werden könne. Bereits nach zwei Wochen hatte mein Vater einen Dekubitus zweiten Grades am Steiss.

Unter guter Pflege ist die Wunde bald verheilt und mein Vater lebte in dieser Einrichtung zwei weitere Jahre ohne jede Komplikation. Er hatte beispielhaft sein Schicksal angenommen, wir, seine Familie, waren dankbar für die tägliche Pflege durch das Heimpersonal, und auch die Pflegenden hatten einen gelasseneren Umgang mit den Ansprüchen des neuen Bewohners gefunden. Der Druck war gewichen.

Schönheit, Wahrheit und Güte

Die Tugend der Schönheit steht von alters her im Zusammenhang mit den Tugenden Wahrheit und Güte. Rudolf Steiner hat diesen Zusammenhang in seinem Vortrag «Wahrheit, Schönheit, Güte» aufgegriffen: *«Wahrheit hängt zusammen mit einem Gefühl für den physischen Leib und seinen Zusammenhang mit dem vorirdischen Dasein.»* *«Nichts befestigt so sehr das ursprüngliche, echte Seinsgefühl des Menschen, als der Sinn für Wahrheit und Wahrfähigkeit. Sich verpflichtet fühlen, die Dinge, die man sagt, erst zu prüfen, für die Dinge, die man sagt, erst die Grenzen zu suchen, innerhalb welcher man sie sagen kann, das trägt bei zur wirk-*

*lichen inneren Konsolidierung des menschenwürdigen Seinsgefühls.»*¹¹

Durch Wahrhaftigkeit kann der Mensch sich seines geistigen Ursprungs erinnern. Zuvor habe ich ausgeführt, dass die Schönheit in Bezug zum Ätherleib steht. Das Erlebnis der Schönheit ermöglicht, dass der Mensch im Bilde an seinen geistigen Ursprung anknüpfen kann.

Welche Kraft führt den Mensch aber unmittelbar in diese Welt hinein und hat Bestand über den Tod hinaus? Damit, dass er nach Wahrheit sucht und eine Empfindung für Schönheit ausbildet, ist er ganz bei sich. Da aber, wo er einem oder mehreren Menschen begegnet, entsteht Raum für etwas Drittes: Wenn unser Interesse nicht bei uns stehen bleibt, wenn wir nicht nur fühlen, was uns selbst betrifft, sondern uns in den anderen hineinversetzen und mitfühlen.

Rudolf Steiner beschreibt diese Tugend als «Güte»: *«... mit jener Güte, die das eigene Seelische hinübertragen kann in die Eigentümlichkeit des andern, in das Wesen des andern, in das Erleben des andern.»*¹²

Für mich als Krankenschwester leuchtet hier die Seelentätigkeit der Empathie durch. Das beginnt z. B. damit, dass eine Pflegende die «Sorgenfalte» des Patienten mitempfindet und wenigstens ihr astralischer Leib beim Anblick der Sorgenfalte des anderen selbst diese Sorgenfalte bekommt. Denn die Güte lebt im Astralischen, also im Seelenleib. Die Kräfte, aus denen sich Güte und Empathie speisen, lebten vollständig nur vor der Geburt im Menschen. Die Kräfte der Güte, die der Mensch erübt hat im Leben, bleiben über den Tod hinaus erhalten. Sie weisen zu Lebzeiten direkt in die Welt, die der Mensch betritt, wenn er durch die Pforte des Todes gegangen ist.

Ich fasse die Bedeutung dieser drei Tugenden zusammen:

- Wahr sein heisst, dass der Mensch mit seiner geistigen Vergangenheit zusammenhängt und sich ihrer erinnert. Dabei liegt eine unmittelbare Verbindung zum physischen Leib vor.
- Einen Sinn für Schönheit haben heisst, dass ich den Zusammenhang der gegenwärtigen, sinnlichen Welt mit der geistigen Welt

nicht verleugne und im Bilde daran anknüpfen kann. Es besteht eine Verbindung zum ätherischen Leib.

- Der Mensch, der Gutes in sich entwickelt, verbindet sich keimhaft mit der geistigen Welt in der Zukunft. Die Güte lebt im astralischen Leib.

Resümierend lässt sich also festhalten: Zur Heilung einer Wunde werden die Lebenskräfte aktiv. Wir können diese stärken, in dem wir hüllebildend wirken, denn: Die ganze Lebenstätigkeit verlangt eine Hülle. Der Verband ist eine Hülle, aber auch eine Rhythmische Einreibung und alles, was den Patienten umgibt, kann bewusst hüllebildend gestaltet werden. Selbst die Atmosphäre um den Patienten kann heilend wirken.

Dass diese Dinge schön sein sollten, ist darin begründet, dass die Wirkung von etwas Schönerem direkt stärkend bis in die Lebenskräfte geht. Wahrheit, Schönheit und Güte verbinden den Menschen mit der geistigen Welt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und hängen mit unseren Wesensgliedern zusammen.

Angesichts einer Wunde ist es für die Pflegenden Aufgabe, *«den im Menschen liegenden Heilkräften zu Hilfe zu kommen.»*¹³ Daher ist es gut zu wissen, dass es die Empfindung für das Schöne ist, durch die der Lebenskräfteleib gestärkt wird.

Wie nahe sich «Schönheit» und «Wahrheit» sind, erleben wir etwa in Sitzungen oder wichtigen Gesprächen, wenn ein schwelendes Problem kurz vor dem Aufbrechen ist. Jeder versucht es zu bagatellisieren, damit das soziale Miteinander nicht belastet wird. Im Sinne von dem, was Michaela Schnur zur Qualität des Verbandanlegens sagt, bemüht sich jeder um Schönheit im Gespräch. Ist dies nicht bloss Geste, kann schön denken und schön sprechen schon viel bewirken. Voraussetzung für Heilung ist jedoch Wahrheit. Wie beim Verbandanlegen auch, muss Klarheit über die konkrete Verwundung herrschen: Wo genau ist sie, wie gross, wie schwer ist sie. Und dann kann sie, von Schönheit umhüllt und angeregt, heilen ...
Konstanze Brefin Alt

Inhalt / Table / Indice

Michaela Schnur: Warum muss ein Verband schön sein?	1
Michel Laloux: Revenu de base inconditionnel: séduisant, mais ...	4
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	5–9
Leserbriefe von Sebastian Jüngel und Wolfgang Held	12
Nachrichten / Informations	13–16

Pour le profane, la question de l'économie est ardue. Même en essayant de se tenir informé, il est difficile d'en pénétrer les rouages et souvent, le vocabulaire employé est si abscons que les articles en deviennent incompréhensibles. Le revenu de base est au cœur de bien des débats, y compris dans les milieux anthroposophiques. Cet article de Michel Laloux nous donne un éclairage original sur ce sujet et nous aide sur notre chemin de réflexion.

Revenu de base inconditionnel: séduisant, mais ...

On peut caractériser les milieux alternatifs comme ceux au sein desquels on cherche à s'affranchir de la pensée unique et où l'on tente d'inventer des solutions nouvelles aux défis que pose la vie. Bien souvent on voit émerger des propositions pertinentes. Mais parfois, ce sont des sortes de fausses-bonnes-idées qui sont mises en avant. C'est-à-dire des idées qui semblent s'imposer comme une évidence au point qu'elles ne sont parfois plus remises en cause et qu'elles deviennent une nouvelle forme de pensée unique au sein de mouvements alternatifs.

Ainsi, dans certains rassemblements altermondialistes, les monnaies locales et complémentaires ou le Revenu de Base Inconditionnel sont considérés comme des vérités qui ne se discutent plus. Chacune, dans son domaine, s'impose comme La Solution et le novice risque d'adhérer à ce nouveau dogme sans même s'en rendre compte. Certes, on lui fournit une argumentation solide, mais qui laisse de côté des pans entiers d'une économie qui serait à la mesure de l'humain¹.

Or, pour s'édifier, celle-ci nécessite une pénétration en profondeur de l'ensemble de l'économie, en examinant, plus attentivement qu'on ne le fait, les causes premières de la situation actuelle. Faute de cette vision d'ensemble, on peut en venir à un système à la logique imparable comme celui que proposent les partisans du Revenu de Base Inconditionnel (RBI) et qui tente de se frayer un chemin dans le domaine public, en Allemagne et en Suisse, notamment.

Profitant de la démocratie directe, un groupe de citoyens suisses, parmi lesquels plusieurs anthroposophes, ont lancé une Initiative Populaire visant à introduire dans la constitution l'instauration d'un Revenu de Base Inconditionnel qui permette « à l'ensemble de la population de mener une existence digne et de participer à la vie publique ».

S'il récolte les 100 000 signatures nécessaires, le texte sera soumis à votation populaire et le parlement, ainsi que le conseil Fédéral devront se prononcer, voire proposer une autre solution.

L'avantage de cette démarche est d'amener dans le débat public des questions sur le lien entre travail et rémunération. Cette problématique devient de plus en plus actuelle. Mais la tentative de la résoudre par une mesure automatique (les initiants proposent un revenu de base de 2 500 francs pour chaque citoyen, de sa naissance à sa mort) n'est pas forcément la bonne.

Nous devrions être particulièrement attentifs à tout ce qui cherche à devenir automatisme dans la façon de régler l'économie. C'est souvent une façon de passer à côté des éléments les plus essentiels. Nous allons l'illustrer en examinant un aspect de l'argumentation des initiants.

Voici un extrait de ce que l'on peut lire sur le site de B.I.E.N-CH²:

« De par son inconditionnalité, le revenu de base brise la chaîne qui fait dépendre la couverture des besoins vitaux de l'accomplissement d'un travail rémunéré. Ce découplage partiel entre emploi et revenu est nécessaire en raison de la disparition des emplois stables traditionnels dans l'industrie et dans le secteur tertiaire, notamment dans les banques ainsi que dans d'autres branches. Le chômage et la précarité sont en majeure partie la conséquence d'une dynamique de rationalisation et d'automatisation qui rend l'objectif du retour au plein emploi caduc. Au contraire, la flexibilité de l'organisation des entreprises modernes conduit à une instabilité croissante de l'emploi rémunéré. »

Par contre, le travail est toujours d'actualité et sa tâche est immense. Il est plus que jamais nécessaire que chacun puisse

travailler; d'abord à prendre soin de lui-même, de ses parents, de ses enfants et de ses proches, travailler ensuite pour contribuer aux biens communs accessibles à tous (connaissances, arts, culture, logiciels, etc.), travailler enfin à inventer et à mettre en œuvre à toutes les échelles les moyens qui permettront de léguer une planète vivable aux générations futures. »⁵

Ce texte parle d'un *découplage partiel* qui serait réalisé par un moyen technique. Il n'aborde pas les raisons fondamentales d'une séparation entre travail et revenu. Il se contente de justifier ce découplage partiel par « la disparition des emplois stables traditionnels dans l'industrie et le secteur tertiaire », le chômage et la précarité. Il laisse de côté toute l'économie non-marchande et cantonne le plein-emploi à l'économie marchande. C'est exactement la façon de penser de l'économie ultra-libérale et qui la conduit à considérer la santé, l'éducation, l'art, etc. comme des charges pesant sur « l'économie » et qu'il faut compresser lorsque la croissance du PIB est en panne. Pensée unique, quand tu nous tiens !!!

Dans la deuxième partie du texte cité, les initiants évoquent un certain nombre de services non-marchands: l'éducation, le soin aux personnes âgées, l'art, la culture, etc. Mais ils les placent en dehors de l'économie. Pour eux, il s'agit d'un travail situé dans une autre sphère et qui justifierait un Revenu de Base Inconditionnel.

Je suis surpris que l'on n'utilise pas, à ce propos, l'outil exceptionnel donné par Rudolf Steiner dans son cours aux économistes, à savoir le schéma sur la création de valeurs. Selon cette approche, l'acte pédagogique est une création de valeurs. Il fait donc partie intégrante de l'économie. Mais la valeur ainsi apportée par le pédagogue est dans une dynamique de tendance opposée à celle de l'industrie. Cette différence se matérialise à la fois dans la formation des prix et dans la façon dont l'argent ira depuis les surplus de l'économie marchande vers l'économie non-marchande. Car le pédagogue ne vend pas sa prestation comme le ferait un industriel qui parvient à un prix par objet.

Il doit donc se créer une circulation monétaire allant du marchand au non-marchand et que Rudolf Steiner appelle l'argent de don. Pour éviter les connotations morales, je préfère la dénomination de *Monnaie de Contribution*. Jadis le terme de contribution désignait l'impôt. Nous pourrions l'utiliser, dans un sens renouvelé, pour caractériser les choix individuels faits par les citoyens pour affecter de l'argent vers des institutions de l'économie non-marchande.

L'initiative pour un Revenu de Base Inconditionnel parle de financer cette redistribution par l'impôt. Ce faisant, elle introduit une automaticité étrangère au processus économique. De quoi s'agit-il? Prenons un exemple.

On constate, à juste titre, qu'il y a une situation anormale dans le fait qu'un parent, qui reste à la maison pour

1 Dans les milieux alternatifs, il se développe fréquemment une vision négative de l'économie. On peut très bien le comprendre au vu de ce qui se passe dans le monde. Cependant, cette vision repose sur une méprise. Car le chaos social dans lequel nous plonge l'économie actuelle provient d'éléments qui lui sont étrangers, à savoir, la monnaie, le capital-actions, le travail et le foncier. Le fait que ces quatre éléments soient devenus eux-mêmes marchandises est contraire à l'économie. Comprendre ce phénomène, c'est regarder les facteurs de santé de l'économie et non plus sa seule pathologie. Dans la suite de cet article, le mot économie est employé dans le sens d'un corps social sain. Pour plus de détails voir le livre de Michel Laloux *Démocratie Évolutive* (Éditions Yves Michel) et le site www.democratie-evolutive.fr.

2 Basic Income Earth Network-Switzerland (www.bien-ch.ch)

3 <http://bien-ch.ch/fr/page/initiative-federale#revenuebase>

4 Naomi Klein, *La stratégie du choc*, Leméac/ Actes Sud

5 Le fait d'indexer le RBI sur le taux d'inflation ne fera qu'alimenter celle-ci.

Michel Laloux poursuit sa série de séminaires en trois modules afin de développer une vision globale d'une future Économie à Valeurs Ajoutées Humaines qui place l'être humain en son centre et s'organise pour le servir plutôt que pour l'asservir. Le prochain volet, *Le travail n'est pas une marchandise*, aura lieu à Crillon-Le-Brave du 1^{er} au 4^e novembre 2012. Les thèmes suivants seront abordés :

Comment ... – transformer notre approche du travail ?
– séparer le travail du salaire ?
– résoudre la question du chômage ?
– financer les retraites ?

Ce séminaire est ouvert aux débutants comme aux économistes qui souhaitent explorer des formes entièrement nouvelles.

Renseignements et inscription: +33 4 90 66 63 32, info[at]democratie-evolutive.fr.

s'occuper de ses enfants, soit pénalisé parce qu'il renonce à son travail et donc à son salaire. Abordons le problème du point de vue d'une véritable économie et demandons-nous quelle est la valeur économique ainsi créée par ce parent. Il faudra alors poser la question de la contribution que fait ce parent et donc, par exemple, de sa formation à la parentalité. Pourquoi un parent recevrait-il 2500 francs par mois, s'il ne prend pas la peine de se former à l'un des métiers les plus difficiles ?

Pour répondre à la question du statut social du parent, nous devrions mettre en place des processus autrement plus imaginatifs qu'un automatisme tel que le RBI. Procéder ainsi nous conduirait à penser l'économie de façon beaucoup plus vivante et globale, en y intégrant tous les facteurs.

Parmi les exemples mentionnés dans le texte cité, nous avons pris celui des parents. Nous pourrions en prendre d'autres. Il serait notamment intéressant de regarder à quel endroit le fait de « *prendre soin de soi* » (comme le disent les initiés) s'insère dans le processus économique (au sens où l'entend Rudolf Steiner). Le cadre de cet article ne permet pas d'entrer plus avant dans le détail.

Il est une question que l'on pourrait se poser: s'il n'y avait pas de chômage, si chacun avait un travail, les partisans du RBI auraient-ils fait les mêmes propositions, se seraient-ils mobilisés pour la cause qu'ils défendent ? Dans le texte cité plus haut, il est dit que le plein emploi est caduc et, trois lignes plus loin, que « *le travail est d'actualité et sa tâche est immense* ». Quelle contradiction!

Effectivement, le travail ne manque pas. Considérer qu'il y a du chômage, c'est ne pas parvenir à une vision globale des métiers, lesquels sont alors séparés en deux catégories: les productifs et les non-productifs. On croit réintégrer ces derniers dans l'économie en attribuant 2500 francs à chacun. En réalité, on les traite à la marge, on institutionnalise leur marginalisation, au lieu de s'attaquer aux causes qui ont conduit à cette conception malade du travail.

Car la caractéristique de l'initiative pour un Revenu de Base Inconditionnel est qu'elle ne change pas les fondements du système actuel. Elle n'intervient en aucune façon sur les causes du désordre actuel. Au contraire, elle les laisse perdurer et leur procure du temps, leur donne un répit, alors qu'elles sont aux abois. Le *capitalisme du désastre*, comme le nomme Naomi Klein⁴, continuera d'agir. Ses acteurs pourront facilement dire: vous avez obtenu le Revenu de Base Inconditionnel. Que voulez-vous de plus?

En réalité, aucun des problèmes actuels ne sera résolu par le biais du RBI. Pour s'en rendre compte, il faudrait faire descendre notre pensée dans les phénomènes économiques, les suivre jusque dans leurs conséquences les plus lointaines. Par exemple, il est à prévoir que les 2500 francs seront progressivement absorbés par l'augmentation des prix, notamment ceux de l'immobilier. Pour lutter contre la poussée inflationniste, la Banque Nationale Suisse aug-

mentera ses taux directeurs et l'on reviendra à des taux hypothécaire de 6 % dont les conséquences se sont révélées désastreuses, il y a une quinzaine d'années et qui ont ruiné de nombreux ménages suisses⁵.

Vouloir résoudre un problème par une stratégie, avant d'en avoir éclairé les causes, c'est ajouter de la confusion au désordre. Au lieu de mobiliser notre énergie sur de tels combats, nous devrions nous mettre au travail sur les fondements des questions économiques, à partir des impulsions données par Rudolf Steiner. Sur la base de celles-ci, nous trouverions comment faire en sorte que chaque création de valeur (au sens économique) soit considérée comme un travail et que la rémunération nécessaire soit dirigée vers celui qui en a permis l'apparition. Il n'y aurait alors plus de chômage. Au lieu du mécanisme du RBI, on verrait apparaître la troisième circulation monétaire, la Monnaie de Contribution dont la mise en place est l'une des questions sociales les plus urgentes et qui nécessite qu'à tout instant le jugement humain intervienne dans le processus économique. L'humanisation de l'économie passe par là. Le Revenu de Base Inconditionnel la court-circuite.

Si ces thèmes étaient abordés, de façon accessible, dans les groupes et les branches, il en résulterait une force de transformation sociale qui, à terme, agirait de façon plus réelle que le doux rêve du Revenu de Base Inconditionnel. Un vrai défi serait de choisir les questions économiques comme thème de l'année pour la Société Anthroposopique.

Michel Laloux

Informations

Nouvelles parutions aux Éditions Triskel

Lothar Vogel: L'homme tripartite

Traduit de l'allemand par Marc Villegas, 592 pages, 160 illustrations dessinées, CHF 52.-. ISBN : 978-2-940353-73-6

L'ouvrage de Lothar Vogel met en pratique le mode d'observation de Goethe et présente l'anatomie humaine en démontrant les éléments dynamiques et formateurs de l'organisme tripartite. Enrichi de 160 illustrations, cet ouvrage peut être un guide de grande qualité pour un large cercle de pédagogues, de médecins, d'étudiants en art, de thérapeutes ou encore d'acteurs sociaux. Il est, depuis plusieurs années déjà, un classique de la démarche goethéenne, au succès constant, comme le montrent ses très nombreuses rééditions en langue allemande, nous sommes très heureux de pouvoir rendre disponible cet ouvrage fondamental au public français.

Ekkehard Meffert: Les Cisterciens, l'impulsion civilisatrice des fondateurs de l'Ordre cistercien, l'école de Chartres, Alain de Lille

Traduit de l'allemand par Alice Geiger, 348 pages, 144 illustrations en couleurs, CHF 48.-. ISBN : 978-2-940353-71-2

Les Cisterciens transformèrent la nature en l'ennoblissant tout en exerçant une intense activité spirituelle. C'est ainsi que les Maîtres de l'École Chartres, dont Thierry de Chartres et Alain de Lille, qui enseignaient une vision très spirituelle de la nature, se lièrent à l'Ordre cistercien et trouvèrent en celui-ci une possibilité de relier leur conception à un Ordre enraciné dans une vie harmonieuse entre le travail, l'étude, le chant et la prière. De nos jours il y a un intérêt renouvelé pour l'École de Chartres et l'Ordre cistercien et auquel Ekkehard Meffert répond par son livre. Cet auteur anthroposophe allemand, largement reconnu en Allemagne, a été lui-même profondément bouleversé par ses recherches sur cet Ordre et sur son expansion en Europe. Son intérêt et ses émotions sont largement sensibles dans son ouvrage, à la fois très complet, très personnel et passionnant.

Éditions Triskel, Laufenstr. 84, 4053 Bâle, 079 417 99 92, Fax : 061 361 11 36, mail[at]triskel-verlag.ch.

Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Oktober 2012

Du travail anthroposophique en Suisse, octobre 2012

Del lavoro antroposofico in Svizzera, ottobre 2012

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, 032 622 96 16, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

Tagung: Sa 24./So 25. Nov, «**Vom Sinn des Leidens**», Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur und Leonardo da Vinci-Zweig, Lugano. Tagungsort: Istituto La Motta, Brissago. Anmeldung bis 15. Nov an: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, E-Mail fachzweig[at]sterbekultur.ch. Infos: www.sterben.ch (s. den Hinweis auf Seite 16)

Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

Programm:

- Sa 6. Okt, 20 h, **Weltformat**, Keller-Theater im Vorgelsang, Im Vogelsang, Altdorf, www.kiv.ch
- Sa 20. Okt, 20 h, **Weltformat**, Theatre de Poche, Obergasse 1, Biel, www.kulturtaeter.ch
- Fr 26. Okt, 20.30 h, **Weltformat**, Meck à Frick, Geissgasse 17, Frick, www.meck.ch
- Sa 27. Okt, 20 h, **Es reicht**, Thun, www.kirchen-thun.ch
- Mi 31. Okt, 20 h, **Weltformat**, Casino, Stadthausgasse 119, Winterthur, www.casinotheater.ch
- Fr 2., Sa 3. Nov, 20.30 h, **Weltformat**, Theater Ticino, Seestr. 57, Wädenswil, www.theater-ticino.ch
- Sa 10. Nov, 20.30 h, **Weltformat**, Theater Grünfels, Rapperswil-Jona, www.gruenfels.ch
- Fr 16. Nov, 20.15 h, **Weltformat**, Rudolf Steiner Schule, Usterstr. 141, Wetzikon, www.wetzikon.ch/kulturplatz
- Sa 17. Nov, 20 h, **Weltformat**, Aula Ennetgraben, Zwillikerstrasse, Affoltern a. Albis, www.affoltern-am-albis.ch
- Fr 23. Nov, 20 h, **Weltformat**, Kulturpalette Therwil, Aula Schule K1, www.kulturpalette.ch
- Sa 24. Nov, 20.30 h, **Weltformat**, Altes Zeughaus, Poststrasse, Herisau, www.kulturisdorf.ch
- Mo 26., Di 27. Nov, 9–17 h, **Paradoxe Intervention**, Kurs Sibylle Birkenmeier, Solodaris, Biberistr. 1, Solothurn, www.solodaris.ch

Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstrasse 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

Zweigabende: 20 h

- Mi 7. Nov, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Vortrag von Udo Herrmannstorfer
- Mi 17. 24. Okt, 21. Nov, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart**. Mit Karen Swassjan
- Mi 31. Okt, 28. Nov, **Wege zum Menschheitsrepräsentanten**. Vorträge von Johannes Greiner

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20 h

- Mo 22. Okt, 16. Stunde gelesen
- Mo 19. Nov, 17. Stunde gelesen

Arbeit an der «Philosophie der Freiheit» (GA 4): Sa 13. Okt, 17. Nov, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

Öffentlicher Vortrag: Mi 14. Nov, 20 h, **Heilkräfte der Kunst**. Referent: Johannes Greiner. Im Töpferhaus

Aesch, Eurythmeum CH

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot. (S. auch den Hinweis auf Seite 13/14)

- Sa 20. Okt, 19.30 h, «**Der Kampf um die Menschenform**». Öffentliche Aufführung im Rahmen der Vorstände und Delegiertenversammlung

- Sa 2. Nov, 20 h, **Totengedenken** mit Eurythmie und Ansprachen

- Fr 30. Nov, 18 h, **Soloabschluss** des 4. Studienjahres

Eurythmie Verband Schweiz

Apfelsestr. 9a, 4147 Aesch

«**Lust am Fragen**». Tag der Begegnung im Eurythmeum CH. **100 Jahre Eurythmie**. Sa 10. Nov, ab 10 h, Vortrag, Workshops, Aufführungen und Austausch (s. den Hinweis auf Seite 14)

Arbon,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

Zusammenkünfte: Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

Arlesheim, Anthroposophische

Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

Zusammenkünfte: Mo um 20.15 h (ausser Schulferien), Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen (GA 202, 16 Vorträge, 1920)

Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft bei: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 71 11, Infos unter www.wegmanklinik.ch

Öffentliche Klinik-Führung: Sa 10. Nov, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch Keine Anmeldung erforderlich. In anderthalb Stunden erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der Klinikangebote.

Veranstaltungen:

- Sa 13. Okt, 19.30 h, **Liederabend**. Im Therapiehaus
- Sa 20. Okt, 19.30 h, **Konzert**. Im Therapiehaus
- Sa 27. Okt, 19.30 h, **Märchenabend**. Im Therapiehaus

Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde, im Saal Pfeffingerhof:

Fr 16. Nov, 20 h, **Bist du noch bei Sinnen?** Über die Bedeutung der Sinnespflege im Kindesalter. Mit Erdmut J. Schädel, Kinderarzt

Kurse:

- **Wickel und äussere Anwendungen bei Kindern**. Tages-Workshop: Kurs 3: 27. Okt, 9–17.30 h, Kurs 4: 17. Nov, 9–17.30 h
- **Eurythmie:** Dur- und Moll-Stimmung – Planetenbewegungen. Do 18. Okt–Do 6. Dez, 8-mal, jeweils 17–18 h. Anmeldung: 061 705 72 70 (Sekretariat)
- **Kunst und ... Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Mi 16–17.30 h, Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss). Mit Juliane Staguhn und Andrea Ritter-Bislin. Anmeldung: 061 705 72 70, juliane.staguhn[at]wegmanklinik.ch, andrea.ritter[at]wegmanklinik.ch
- **Collagen und Malerei:** Fr 16. + Sa 17. Nov (Fr 18–21 h, Sa 10–17.30 h, mit Pause), Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, EG). Mit Andrea Ritter-Bislin, Kunsttherapeutin. Anmeldung: andrea.ritter[at]wegmanklinik.ch

Anthroposophische Studienabende, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses

Ausstellung: im Foyer, täglich geöffnet 8–21 h:

Bilder von Ortwin Pennemann. Die Ausstellung dauert vom 21. Sept bis 11. Nov

Das Neue Theater am Bahnhof NTab – Zwischenhalt Arlesheim

Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon und Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf und Reservation: Kasse: Di und Mi 10–12, Do 15–18 h, Fon und Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Ereignishallen

Spielplan:

- 6. Okt, 18 h, **BachuzBar**
- 14. 28. Okt, 11 h, **BachuzBar – Brunch**
- 20. Okt, **BachuzBar – Konzert**. Gregory Meyle
- 21. Okt, 18 h, **Szenische Lesung** im Foyer. Jimi Frisch liest: Meine liebsten Bücher aus der Schweiz
- 27. Okt, 20 h, **Szenisches Konzert** im Foyer. El Corazon
- 1. Nov Premiere, 2. 3. Nov, 20 h, **Don Pasquale**. Oper von Gaetano Donizetti. Inszenierung: Georg Darvas, musikalische Leitung: Bruno Leuschner
- Daten noch offen, **Der Heiler**. Drama von Oliver Bukowski. Wiederaufnahme der Eigenproduktion als Gastspiel im Ackermannhof Basel

AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz / Société anthroposophique suisse / Società antroposofica in Svizzera
Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthrosuisse@bluewin.ch

AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz

Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Andreas Kühne, Fon 044 950 41 35, E-Mail anthroposophischevereinigung.ch

Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.

Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

Gesprächsarbeit: Mi 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645)

Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

Kulturangebote:

- Do 4. Okt, 19.30 h, «**Lesotho – Königreich in Himmel**». Afrika-Erinnerung von Dr. Andreas Leuenberger
- Fr 12./Sa 13. Okt, **Seminar: Einführung in die goetheanistische Betrachtungsweise**. Das Metamorphoseprinzip in der Pflanzenwelt, die Dreigliederung in der Tierwelt. Mit Hans-Christian Zehnter

- Sa 20. Okt, 19.30 h, **Konzert** mit Magdalena Hirs

- Sa 27. Okt, 19.30 h, **Serenade mit Lautenmusik aus alter Zeit**. Vorgetragen und gespielt auf der Laute und Barockgitarre von Christian Zimmermann

- Do 1.–So 4. Nov, **Heilendes Singen. Gesangskurs**. Schule der Stimmhüllung von Valborg Werbeck-Swärdström mit Constanze Saltzwedel

- So 4. Nov, 11 h, **Totengedenken zu Allerseelen**. Feier mit Dr. Leuenberger und Sharon Karnieli

- Fr 9.–So 11. Nov, **Toneurythmie-Seminar** mit Sivan Karnieli

- Sa 10. Nov, 19.30 h, «**Der musikalische Bau der Menschen**». Vortrag von Dietmut Beyer

- Mo 12. Nov, 19.30 h, **Cello-Konzert** mit Martin Skampa

- Fr. 16./Sa 17. Nov, **Seminar: Einführung in die goetheanistische Betrachtungsweise**. Das Metamorphoseprinzip in der Pflanzenwelt, die Dreigliederung in der Tierwelt. Mit Hans-Christian Zehnter

- Fr 23. Nov, 19.30 h, **Konzert** mit Franziska Kerler und Stephanie Meitzner (Flöte und Harfe)

Arbeitsgruppe Sopraceneri (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)

- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

Baden,

Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

Zweigabende: 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h

Fr 19. Okt, **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58 und 59/Tb 603), die Vorträge Die Mission des Zornes, der Wahrheit, der Andacht. Gemeinschaftsarbeit mit Gespräch

50 Jahre Johann Gottlieb Fichte-Zweig. Vortragsreihen im Jubiläumsjahr. «**Rudolf Steiners Weg zum Christentum**». Referent: Marcus Schneider, Basel. Ort: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden

- Fr 26. Okt, **Vom Freigeist Nietzsche zum Christentum**

- Fr 2. Nov, **Die Entdeckung der kosmischen Dimension des Christentums**

- Fr 9. Nov, «**Das Evangelium ist in Gefahr, verloren zu gehen**»

Künstlerischer Kurs:

Eurythmie, Heileurythmie: Sylvia Bänziger, 056 222 26 64

Basel, Anthroposophische

Arbeitsgemeinschaft AGS

Jufa, Peter Merian-Str. 30, 4052 Basel. Sekretariat: Daniel Marston, Herzentalstr. 42, 4143 Dornach, 061 701 68 01

Zusammenkünfte: (Daten bitte erfragen)

- Mi 20 h, Gemeinschaftsarbeit an **Kosmische und menschliche Metamorphose** (GA 175. Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha)

- Mi 19.30 h, Leitsätze

Arbeitsgruppe

Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Auskunft: Andrej Schindler, 061 269 81 38

Zusammenkünfte: Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

Forum für Geisteswissenschaft

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Auskunft: Carmen Twining, 061 271 42 43

Seminar mit Karen A. Swassjan: Mo (Daten bitte erfragen), 20 h, Arbeit an Rudolf Steiners «Theosophie» (GA 9)

Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

Zweigabend: 20–21.30 h

Di 23. 30. Okt, 6. 13. 27. Nov, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (Kapitel «Die Weltentwicklung und der Mensch», GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Di 16. Okt, **Gespräch** über die Mantrien der **15. Stunde**
- Di 20. Nov, **Gespräch** über die Mantrien der **16. Stunde**

Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Zweigabend: Mo 20 h, **Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Gemeinsame Arbeit

Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstrasse 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

Zweigabend: Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58)

Kurs: Do 15 h, Kindereurythmie

Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

Zweigabend: 20 h (sofern nicht anders angegeben)

- Mi 3. Okt, **J. W. v. Goethe: Bekenntnisse einer schönen Seele**. Goethes offenes Geheimnis. Redner: Armin Zinke
- Mi 10. Okt, **Die Auferstehung eines urchristlichen Impulses**. Durch Anthroposophie zum Goetheanismus. Redner: Erdmut-M. Hoerner
- Mi 17. Okt, öffentlich, **«Die Nacht im Sessel zugebracht»**. Gesundheit und Krankheit in Goethes Tagebüchern. Redner: Gunhild Pörksen
- Mi 24. Okt, **Von der Bilderwelt der Apokalypse des Johannes** mit Lichtbildern der Teppiche von Alanya. Redner: Otfried Doerfler
- Mi 31. Okt, **Das siebente apokalyptische Siegel Rudolf Steiners** zur Johannes-Apokalypse, mit Lichtbildern. Redner: Otfried Doerfler

Öffentliches Programm: «Anthroposophie und Gegenwartsfragen»

Mo 29. Okt, 20.15 h, **Kaspar Hauser**. Die Botschaft des Kindes von Europa. Redner: Peter Tradowsky

Mittagsgespräche zur Gegenwart:

Do 18. Okt, 12.30–13.30 h, **Mut in unserer überstrukturierten Zeit**. Teilnehmende: Claire Niggli, Jasminka Bogdanovic, Wolfgang Held und Marcus Schneider

Ausstellung jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet: Werke von Sigi Wyler, Bottmingen

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 21. Okt, 10.30 h, **11. Stunde** gelesen
- Di 23. Okt, 20 h, **Gesprächsarbeit**

Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 15. Okt, 20.15–21.30 h, **Freier Studienkurs Anthroposophie**. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Thema: Der meditative Schulungsweg. Abschluss des Kurses am 22. Okt
- Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung I**, 17.45–18.45 h, **Sprachgestaltung II**, 18.45–19.30 h, **Arbeit an Vorträgen zu den vier Mysteriendramen** Rudolf Steiners. Leitung: Sigihilt von Heynitz, 061 331 31 58, 079 420 01 31
- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst**. Von der Klassischen Moderne bis heute. Mit Lichtbildern. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02 (Eintritt jederzeit möglich)
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Eintritt jederzeit möglich (freiwilliger Beitrag). Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 15.30–16.30 h, **Nachmittagsarbeit**: Arbeit am Vortragszyklus Makrokosmos und Mikrokosmos, GA 119. Im Scala, 4. Obergeschoss. Leitung: Helga Jatho, 061 321 29 27
- Do 19.30 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung**, GA 2. Leitung: Thomas Meyer, Auskunft info[at]perseus.ch oder 079 781 78 79
- Fr 20 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss**. Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johannis-Vorstadt 19–21, PF 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch

Veranstaltungen:

2. Nov.–2. Dez, **Ausblick Tarkowskij**. Hommage an den russischen Regisseur, 1932–1986

Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche, Marienkapelle. Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

Mi 20 h

- **Seminararbeit: Die Stufen der höheren Erkenntnis und die Schwelle der geistigen Welt**. Leitung: Stefan Brotbeck
- **Gruppenstudium: Über das Denken** anhand verschiedener Texte; freie Beiträge

Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[at]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

Künstlerische Weiterbildung für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: Pierre Tabouret

Workshops: Schauspiel, Sprache, Eurythmie

Ausbildung in Sprachgestaltung Schauspiel Regie: Aufnahmeterrmin n. Vereinb.

Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de
Ort: Buchhandlung Nasobem, Frobenstrasse 2/Ecke Güterstrasse, 4053 Basel

Studienkurs: Mo 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse**. Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Studienort Rappoltshof

Rappoltshof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

Fr 2. 9. Nov, 20 h, **Abbau- und Aufbaukräfte in der Kultur der Gegenwart. Praktische Anthroposophie**. 2 Vorträge von Karen Swassjan, Basel

Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guerannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

Zweigabend: Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

Veranstaltungen: Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm

- Mo 1. 8. 15. 22. 29. Okt, 20 h, **Jazz im Safe**. Safe
- Do 4. 11. 18. 25. Okt, 19 h, **Politischer Flügelgesang mit Elia**. Halle
- Di 9. Okt, 13. Nov, **Zeitausbörse Region Basel**, 19.00 h, Salon. – Die Zeitausbörse Basel ist eine Plattform zum Tausch von Dienstleistungen gegen Zeit. Unabhängig der erbrachten Dienstleistung ist jede Stunde gleich viel Wert. Hier tauschen Sie Zeit, nicht Geld. Kontakt: www.zeitausch.org, info[at]zeit-tausch.org, Zeitausbörse Region Basel, Postfach 2250, 4001 Basel, Tel. + 41 (0)78 971 01 08
- Sa 13. 27. Okt, 10. 24. Nov, 9–13 h, **Generation Grundeinkommen**. Unterschriften sammeln
- Di 16. Okt, 18.30 h, **Spielball der Börse. Immobilienpolitik und Stadtentwicklung**. Salon
- Di 16. Okt, 20.15 h, **chaotic moebius** – Experimental Music. Safe
- Mi 17. Okt, 7. Nov, 19–21 h, **fernscrip.ch**. Schreibtisch Basel. Séparé 2
- Mi 17. Okt, 28. Nov, 15.30–16.30 h, **Kindertheater mit d'Froschönigin** mit Anita Samuel für Kinder ab 4 Jahren. Safe
- So 21. Okt, 11–16 h, **la barrière – ein Leiterspiel mit Hürden und Hilfsmitteln**. Für Kinder und Jugendliche...
- Mo 22. Okt, 19–21 h, **Podium: Spielgruppen heute**. Salon
- Mi 24. Okt, Do 15. Nov, 20 h, **Basler Männerpalaver**. Diverse Themen. Salon
- Fr 26. Okt, 20.15 h, **Argentinazol! «De Cordoba a Santiago del Estero»**. Konzertzyklus mit argentinischer Folklore und Peña
- Di 30. Okt, 20 h, **Forum für improvisierte Musik & Tanz FIM Basel**
- Sa 3. Nov, 20 h (Premiere), So 4. Nov, 18 h, Di 6., Mi 7., Do 8. Nov, 20 h, **Der Nachfolger – ein kleines Gruselkabinett** Diverses (Auswahl):
 - So ab 20 h, **Tanz am Sonntag**. Halle
 - Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1
 - Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**
 - Mi 16–19 h, **Atem und Stimme**. Langer Saal
 - Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus**. Halle

Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

Anthroposophische Grundlagenarbeit:

Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Kulturprogramm: 19.30 h

- Fr 19. Okt, 19.30 h, **Zauberton der russischen Romanze**. Olga Gorodkova, Sopran, Marina Archangelskaja, Klavier
- Fr 23. Nov, 19.30 h, **«Bern ist überall»**. Spoken Word mit Guy Krneta, Pedro Lenz, Gerhard Meister und Margrit Rieben

Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

Goethe-Zweig AVS

Zweigraum: Nydeggstalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. Ausk.: Eveline Rónez G 031 311 81 40, P 031 311 84 23

Zweigabende

- Mo 17–18.30 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Gemeinschaftsarbeit
 - Mi 7. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. Mitwirkende: Marianus Eurythmie Ensemble Bern, Klavier: Wladimir Lawrinenko. *Marianus-Raum, Nydeggstalden 34, Bern*
- Klassenstunden:** Nach telefonischem Bericht

Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstrasse 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, silvia.brouttier[at]hispeed.ch

Zweigabend: *Herbstferien: 29. Sept–14. Okt*

- Mi 19.45–21 h, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193). 3. Vortrag, Zürich 11.2.1919. *Neuer Zyklus: Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage* (GA 186)
- Mi 31. Okt, 19.45 h, **Vortrag zur aktuellen Zweigarbeit** von Bernd Lampe, Friesland
- Mi 7. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte für musische Künste. Mitwirkende: Marianus Eurythmie Ensemble Bern, Klavier: Wladimir Lawrinenko. *Marianus-Raum, Nydeggstalden 34, Bern*
- Mi 14. Nov, **Rudolf Steiners Konzeption einer Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Die internationalen Landesgesellschaften und das Dornacher Goetheanum**. Vortrag von Peter Sellg, Arlesheim. Mit anschließender Aussprache

Zweignachmittag:

Do bis 8. Nov, 15–16.15 h, **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130). *Neuer Zyklus: Die soziale Grundforderung unserer Zeit in geänderter Zeitlage* (GA 186)

Aktueller Auftakt: 18.30–19.30 h (vor dem Zweigabend)

- Mi 17. Okt, **Besprechung der Traktanden der Vorstandstagung und der DV der AGS vom 20./21. Okt**
- Mi 24. Okt, **Bericht über die Vorstandstagung und die DV der AGS vom 20./21. Okt**
- Mi 21. Nov, **Die Michaeli-Tagung 2012**. Bericht, Gespräch und Blick in die Zukunft. Für Klassenmitglieder und Interessierte. Verantwortlich: Annette Hug-Risel

Leitsätze/Michaelbriefe. Anmeldung und Auskunft: Marie-Madeleine Bucher-Siegrist

- So 21. Okt, 2. **Betrachtung: Wie die Michael-Kräfte...**, Leitsätze 127–130
- So 11. Nov, **Fortsetzung der 2. Betrachtung: Wie die Michael-Kräfte...**, Leitsätze 131–133

Initiativkreis: Mi 5. Dez (vor dem Zweigabend), 18.45–19.30 h. Traktandenwünsche bitte 14 Tage vorher Harald Haas melden

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 17 h

- So 14. Okt, **19. Stunde**
- So 18. Nov, **1. Wiederholungsstunde**

Öffentliche Veranstaltungen/Wochenenden:

- Sa 20. Okt, 19.30 h, **«Apokalypse als Neubeginn»**. Apokalyptische Obergrede aus dem Markus-Evangelium, mit Sprechchor. Musik von A. Skrijabn, B.A. Zimmermann, F. Schubert. Künstlerische Leitung: Ursula Zimmermann. Eurythmie-Aufführung des Kairos-Projekt-Ensembles zum Gedenken an Heinz Zimmermann
- Mi 31. Okt, 19.30 h, **Gedanken zu den Amokläufen in Norwegen und den USA**. Die Bedeutung der Meditation und Konzentration für die leibliche und seelische Gesundheit. Resignation oder Mut im Angesicht des Bösen. Referent: Bernd Lampe, Steinhausen
- Sa 27./So 28. Okt, **Wochenendveranstaltung** mit Marcus Schneider, Basel: **«Krishna und Christus»**. *Sankhya – Yoga – christliche Spiritualität*:
 - Sa 16.30 h, Bhagavad Gita als Weltanschauung
 - Sa 19.30 h, Erwartung und Erfüllung Gottes
 - So 10 h, Die sieben Stufen der Christusbegegnung
- Fr 9. Nov, 20 h, **Materie ist Geist. Denkanregungen aus Quantenphysik und -philosophie**. Referent: Hansjürg Lengacher, Bern. Der Vortrag richtet sich explizit an Nichtphysiker
- Fr 23. Nov, 20 h, **Anthroposophie – Anthroposophische Bewegung – Anthroposophische Gesellschaft**. Referent: Karen Swassjan, Basel

Arbeitsgruppen:

- Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe**. Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
 - Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der **Eurythmie**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
 - Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg**, Olaf-Åsteson-Haus. 14-tägig: Eurythmie für Anfänger
 - Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof**. Auskunft: 031 767 79 96
 - Ab Mo 15. Okt, 9.15 h, **Arbeitsgruppe Mysteriendrama**. «Der Seelern Erwecken». Auskunft: 031 767 79 96
- Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage**
- **Eurythmie, Heileurythmie:** Heidi Beer 031 301 81 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hirsch 031 921 71 92; Theodor Hundhammer 031 839 48 19; Anna-Lise Joos, 031 371 20 72; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
 - **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
 - **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 991 43 17; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Marianne Krampe 031 371 02 63

Pflegestätte für musische Künste

Nydeggsstalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

Veranstaltungen:

- Sa 20. Okt, 16 h, «**Einäuglein, Zweiäuglein, Dreiäuglein**». Märchen der Gebr. Grimm, eurythmisch dargestellt vom Marianus Eurythmie Ensemble Bern, Klavier: Wladimir Lawrinenko. *Im Casino-Theater, Kirchbühl 14, Burgdorf*
 - Mi 7. Nov, 19.30 h, **Feier für die Verstorbenen** der Berner Zweige und der Pflegestätte. Mitwirkende: Marianus Eurythmie Ensemble Bern, Klavier: Wladimir Lawrinenko
 - Sa 17. Nov, 17 h, «**Sterne des Leidlands**». 1., 5. und 10. Duineser Elegie von Rainer Maria Rilke. Sprache: Esther Bohren, Eurythmie: Claire Wyss, Musik: Joachim Scherrer
 - Sa 24. Nov, 17 h, «Nur eine Rose als Stütze». Eurythmieprogramm (mit Gitarrenbegleitung) von Monika Nelson. Sprache: Barbara Stuten
- ### Künstlerische Kurse:
- Laut- und Töneurythmie, H. Schalit 031 352 46 01
 - Lauteurythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
 - Töneurythmie, R. Maeder 031 921 31 55
 - Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
 - Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
 - Heileurythmie, H. Müri 034 445 39 76

Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

Zweigabende: 20 h

- Mo 1. 8. 15. 29. Okt, 19. 26. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238)
 - Mo 22. Okt, **Gesprächsarbeit** mit Ronald Templeton, Dornach
 - Mo 5. 12. Nov, **Die Grundlagen der Dreigliederung**. 2 Vorträge von Marcus Schneider, Basel
- ### Studiengruppe:
- Mi 20 h,
- Das Fünfte Evangelium**
- (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- Sa 20. Okt, 17.15 h, **9. Stunde**
- Sa 24. Nov, 17.15 h, **10. Stunde**

Eurythmie: Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veilchenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Lueg-Island 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

Arbeitsgruppe: Di 16. 30. Okt, 20 h, Lesen in den Werken Rudolf Steiners: **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13/ Tb 601)

Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mittelungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

Buchs/SG, Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuer 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

Studienarbeit: Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), bei Margit Perini-Frick, Wuer 4a, Buchs, 081 756 45 76

«**Gegensätze ausleben – Mitte finden**». Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel. Jeweils Do, 19.30 h, Singsaal der Sekundarschule Buchs

- 25. Okt, **Karmaweg der Neuzeit – Astronomie und Mystik**
- 22. Nov, **Yogaweg und Lichtprozess**

Chur, Giovanni Segantini-Zweig AGS

Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

Zweigabende: 19 h

- Do 4. 18. Okt, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238/Tb 714). Gemeinschaftsarbeit. Kulturraum Stuppishaus, Masanserstr. 45. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76
 - Do 11. 25. Okt, **Die Anthroposophie und das menschliche Gemüt** (in: GA 223/Tb 719). Gemeinschaftsarbeit. Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4
 - **Michaelitreffen:** Mo 15. Okt, 19 h, «**Die Weltgedanken im Wirken Michaels und im Wirken Ahrimans**» (in: GA 26). Textarbeit. Musikschule Chur, Süsswinkelgasse 7
- ### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft
- bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur:
- So 14. Okt, 16.50 h, **Gespräch, 18 h, 8. Stunde**
- ### Gesprächsgruppe Thisus
- an der Neudorfstrasse 60:
- Mo 8. 22. Okt, 19.40–21.20 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

Künstlerische Kurse:

- **Plastizieren**, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94
- **Sprachgestaltung:** Suzanne Brems. Auskunft: Roland Herzog, 081 630 28 76

Gruppe Soziale Dreigliederung

Auskunft: Irene Attenhofer, 081 252 39 89
Mi 14-täglich, 19.30 h, **Über die Dreigliederung des sozialen Organismus** (GA 24)

Dornach,

Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung
Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

Anthroposophie im Gespräch AGS

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42

Zweigabende: Mi 20 h, Arbeit an **Wege zu einem neuen Baustil. «Und der Bau wird Mensch»** (GA 286). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[at]email.com

Gemeinschaftsarbeit, Fr oder So oder nach Absprache: Verlebung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

Atelier Bildpraxis

Schule für Malerei und Bildtherapie. Cornelia Friedrich, Apfel-seestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31
www.corneliafriedrich.ch, info[at]cornelia.friedrich.ch

Thematische Wochenenden:

- 26./27. Okt, **Der alte Mensch**. Zeichnerische Studien zum Leib und Portrait
- 23./24. Nov, **Die seelische Dimension der Menschenbegneungen**. Zeichnerische und malerische Experimente anhand eines erzählten oder phantasierten Inhalts

Dag Hammarskjöld-Zweig AGS

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, Fon 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[at]gmail.com

Zweigabende: Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

Freie Vereinigung für Anthroposophie

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75

Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners: jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan:

Johannes Kreyenbühl Akademie Herbert Witzemann Zentrum

Rüttiweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45, oder Rist in Russikon, 044 954 05 13

Seminar in Dornach: Di 14-tgl. 15 h, **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner. Mit Michael Rist

Seminar in Wetzikon: Mo 19.30 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung** von Rudolf Steiner. Mit Rosemarie Rist. Ruth Kayser, Schwalbenstr. 125, 8623 Wetzikon

Widar Kultur Café

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42
www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch
Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

Kosten der Einträge

Die Einträge in dieser Agenda sind für freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen kostenpflichtig und ab dreimaligem Erscheinen einmal im Jahr zu entrichten: Ein Basis-Eintrag (Ort, Veranstalter, Ansprechpartner, eine Veranstaltung, rund 3 cm Höhe) kostet Fr. 50.–; ein mittlerer Eintrag (durchschnittlich 8 cm Höhe) Fr. 150.–, Einträge, die höher als 8 cm sind, kosten Fr. 200.–.

Der Eintrag ist kostenfrei für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz (Letztere beteiligt sich als Gruppe an den Kosten). **Red.**

Zweig am Goetheanum AGS

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25

Zweigabende, 20 h, Karma und Reinkarnation in den Mysteriendramen, Gesprächsarbeit

- Mi 3. 10. 31. Okt, 7. 14. Nov, Halde I
- Mi 17. Okt, **Unsere Verantwortung gegenüber der Anthroposophie als einer wirklichen Wissenschaft von der geistigen Welt**. Vortrag von Marek Majorek, mit anschließendem Gespräch. Gemeinsam mit dem Odilien-Zweig Arlesheim veranstaltet. Grundsteinsaal
- Mi 24. Okt, **Kolloquium: «Die Wissenschaftlichkeit der Anthroposophie»**. Halde I
- Mi 21. Nov, Die andere Maria. Vortrag von Almuth Liesenborghs. Halde I
- Mi 28. Nov, **Totengedenken**. Halde I

Ein weiteres Zweigangebot: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Grosser Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 7. Okt, **18. Stunde** gelesen
- So 21. Okt, **19. Stunde** gelesen

Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:

- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie**. Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingerweg 4, Arlesheim. Auskunft und Anmeldung: Renatus Ziegler, Fon 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum**. Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen**. Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Johanna-Helga Aschoff 061 701 12 08; Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 54 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Christian Merz 061 701 97 17; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Brigitte v. Roeder 061 701 22 18; Johanna Roth 061 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Danielle Volkart 061 701 92 47; Corina Walkmeister 061 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 701 92 58
- **Malen/Zeichnen:** Caroline Chanter 061 702 14 23; Christina Gröbbl 061 701 90 46; Sieglinde Hauser 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Karin Joes 077 410 68 16; Christoph Koller 061 701 48 77; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägelin 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler/Frank Peters 061 362 09 88
- **Sprachgestaltung:** Peter Engels 061 701 21 27

Ebikon, Atelier – Werner Kleiber

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen

Frauenfeld, Friedrich Schiller-Zweig AGS

Zweigraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

Zweigabende: 19.30 h (*Ferien: 10.–17. Okt*)

- Mi 3. Okt, Textgrundlage der Gemeinschaftsarbeit: **Kunst und Kunsterkenntnis** (GA 271/Tb 650)
 - Mi 24. Okt, «**Kunst – die Verwandlungskraft**». Was heisst moderne Ästhetik? Vortrag von Marcus Schneider
 - Mi 31. Okt, **Der künstlerische Impuls der Sprachgestaltung**. Vortrag von Michael Scheid
 - Mi 7. Nov, **Gespräch über anthroposophische Malerei** mit Eva Brenner
 - Mi 14. Nov, «**Kunst – die Verwandlungskraft**». Das Wesen und die Wirkung der Farben. Vortrag von Marcus Schneider
 - Mi 21. Nov, «**Eurythmie – das Morgentor des Schönen**». Vortrag von Katharina Wirz
 - Mi 28. Nov, **Allgemeines Gespräch** über die Zweigarbeit
- ### Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung
- mit Udo Herrmannstorfer:
- Sa 20. Okt, 17. Nov, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiw[at]sunrise.ch
- ### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.
- In der Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Hanspeter Stäheli, 052 721 63 04, hstaeheli[at]bluwin.ch
- 9–9.45 h, Gespräch; 10 h, Stunde:
 - So 7. Okt, **7. Wiederholungsstunde**
 - So 4. Nov, **8. Wiederholungsstunde**

Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluwin.ch

Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe: Sa 6. Okt, 10. Nov, 9.30–12 h, im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriest. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)

Arbeit an den Klassenstunden-Texten: Fr 26. Okt, 16. Nov, 18.30 h. Im Atelier Eva Brenner, Industriest. 23, Frauenfeld

Termine 2012/2013

- 6-10-12, Savigny
21^{er} Rencontre romande des membres de L'Ecole de Science de l'esprit
- 20./21.10.12, Eurythmeum CH, Aesch
Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen der Schweizer Landesgesellschaft / Réunion des responsables de branches de la Société anthroposophique suisse
- 10-11-12, Bois-Genoud
Réunion romande
- 15.2.13, Goetheanum, Dornach
Delegiertenversammlung der Schweizer Landesgesellschaft / Assemblée des délégués de la Société anthroposophique suisse
- 15.-17.2.13, Goetheanum, Dornach
Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft (mit integrierter Mitgliederversammlung) / Congrès annuel de la Société anthroposophique suisse (avec Assemblée générale intégrée)
- 21./22.3.13, Goetheanum, Dornach
Internationales Zweig- und Gruppenleiter-Treffen / Rencontre internationale des responsables de branches et de groupes
- 22.-24.3.13, Goetheanum, Dornach
Jahrestagung und Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft / Congrès annuel et Assemblée générale de la Société anthroposophique universelle

Seminar Eva Brenner

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse
 Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

Genève, Branche Henry Dunant AGS

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch

- Réunions / Zusammenkünfte:**
- Lun 19h15, **Le Christianisme ésotérique** (GA 130). Salle de travaux manuels, sous-sol
 - Mi 18 h, **Okulte Untersuchungen über das Leben zwischen Tod und neuer Geburt** (GA 140), Goethe-Saal
- Ecole de Science de l'esprit:** Ecole Rudolf Steiner, salle d'eurythmie, 20h (sur présentation de la carte):
 Mar 2 oct, **7^e leçon**
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner-Schule, Eurythmiesaal (bitte blaue Karte vorweisen):
 So 7. Okt, 18 h, **Hochschulgespräch**

Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

Grenchen, Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19

Zweigabend: Mo, **Das Karma des Berufes** (GA 172). Lese- und Gesprächsarbeit

Eurythmie: Mi, 18-19 h, Leitung: Franziska Riggerbach

Hombrechtikon, Sonnengarten

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten, Etzelstrasse 6, 8634 Hombrechtikon, 055 254 40 70, info[at]sonnengarten.ch, www.sonnengarten.ch

- Kulturprogramm:**
- Do 4. Okt, 15.30 h, **«Die Waffenrüstung Gottes»** (Ephesos 6). Vortrag zu Michaeli von Pfrn. Ulrike Ortin
 - Sa 6. Okt, 14 h, **Führung durch den Sonnengarten**. Um Anmeldung wird gebeten.
 - Sa 6. Okt, 15.30 h, **Konzert: Bläseroktett**. Leitung: Margrit Forrer
 - So 21. Okt, 15.30 h, **Musik und Poesie: «Ich danke dir»**. Märchen von Felix Salten («Bambi») mit Musik des 17. und 18. Jahrhunderts auf Clavichord und Gemshörnern. Es spielt Mechthild Neufeld von Einsiedel, es liest Ida Ruoss
 - Sa 27. Okt, 15.15 h, **Vernissage der Kunstausstellung** mit Bildern von Juliet Williams und Thomas Paster

Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe, Schlössli Ins

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29

Lesearbeit: Mi 17.30-18.30 h, **Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben von alter und junger Generation**. Pädagogischer Jugendkurs (GA 217/Tb 675)

Ittigen-Bern, Anthroposophische Arbeitsgruppe «Knosp»

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92
 Mi 20 h, Lektüre: **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10)

Kreuzlingen/Konstanz, Johannes Hus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82

Zweigabende: 19.30 h. *Ferien: 10. und 17. Okt*

- Mi 3. Okt, **Michael-Imagination** (in: GA 229) o. Adäquates
- Mi 24. Okt, 7. Nov, **«Wie finde ich den Christus?»** (Einzelvortrag aus GA 182). Gemeinschaftsarbeit
- Fr 26. Okt, 19.30 h, **Initiativkreis**
- Mi 31. Okt, **Grundeinkommen und Dreigliederung – ein Widerspruch?** Vortrag von Ursula Piffaretti
- Mi 7. Nov, **«Wie kann die seelische Not der Gegenwart überwunden werden?»** (Einzelvortrag aus GA 168). Gemeinschaftsarbeit
- Mi 14. Nov, **Der innere Aspekt des sozialen Rätsels** (GA 193). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:
 - So 21. Okt, **5. Stunde**
 - So 18. Nov, **6. Stunde**

Künstlerisch-therapeutische Arbeitsgemeinschaft

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
 - Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

La Chaux-de-Fonds, Groupe de travail

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58
Réunions mensuelles, De Jésus au Christ (GA 131)

Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

Zweigabende: Mi 20-21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: jeweils mittwochs 18.30-19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

Zweigabende:

- Mo 15. Okt, 5. 12. 19. 26. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 30. Sept, 28. Okt, 25. Nov, 10.15 h
Eurythmie-Kurs: Marta Schramm, 034 402 58 36

Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

L'Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 34, 1005 Lausanne. Renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

Cercle d'initiative: Lun 1^{er} oct, à 18h15

Travail de branche: Lun 1^{er} oct, à 20h

Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft: dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'Ecole des Jordils, Av. de Montagibert 34

- Mo 8. Okt, 17.30 h, **10. Stunde** frei
- Lun 15 oct, 20h, **10^e leçon** libre

Conférence: Mer 24 oct, 20h15, **Les grands Maîtres de l'école de Chartres et les différents courants spirituels au 12^e siècle**. Par Maurice LeGuerranic, au Castel à Bois-Genoud

Groupe de lecture et d'écoute actives: 2^e lundi du mois, 14h. «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose». Rudolf Steiner, 30 jan. 1923), **«Les lignes directrices de l'Anthroposophie»** (GA 26) et le thème de l'année. Rens.: Michel Bohner, 021 946 29 82

- Groupes de travail:**
- 1^{er} et 3^e mar du mois, 19-21h, Groupe de Neuchâtel, Neuchâtel: **«La Science de l'Occulte»** de Rudolf Steiner, réunion «Prieuré du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37
 - Mer 20h, Groupe d'Yverdon, Yverdon: **«Chemin d'initiation moderne»**
 - 2^{ème} lun du mois, 19-21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36
- Cours d'Art de la Parole** à Lausanne: Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch
- Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, art-thérapie:** M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

Groupe d'initiatives eurythmiques: Ven 18-20 h, és-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61

Ecole d'eurythmie: Mer 12-14 h, **Etude du cours d'eurythmie poétique** de Rudolf Steiner

Ateliers d'Art: responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68:
Cours d'eurythmie poétique

Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum: c/o Ärztepraxis Dres. med. Kestenholz/Arendt, Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinden, 061 981 60 13

Zweigabende:

- Mi 20 h, **«Was tut der Engel in unserem Astralleib?»** (Zürich, 1918; Einzelausgabe). Gemeinschaftsarbeit

Künstlerische Kurse:

- **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38
- **Kindereurythmie:** Gabriela Baumgartner, 061 851 54 55

Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origlio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:

- Lun ore 19.00, **La filosofia della libertà**, O.O. 4
- Di 14-tgl., 14.30 h, **Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wiederverkörperungsfragen** (GA 109)

Seminario: Sab 13 ott, ore 14.00-17.00, **«Rudolf Steiner e la trasformazione del pensare»**, con Marcus Schneider, Basilea

- **Il Karma degli incontri umani e Tomaso d'Aquino**
- **La filosofia della libertà come cammino Critico**

Libera Università di Scienza dello Spirito: Scuola di Origlio, Dom ore 17.30, date da richiedere

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

Luzern, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache

Lese- und Gesprächsarbeit: Do 20.15 h, **Theosophie** (GA 9/ Tb 615)

Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon
 anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

Lese-/Gesprächsgruppe am Nachmittag: Di 9. 23. Okt, 13. 27. Nov, 15-16.30 h, **Karmavorträge** von Rudolf Steiner, Leitung: Christopher West

Vorträge:

- Mi 17. Okt, 20 h, **Das veränderte Bewusstsein**. Zeitgeschichtliche Betrachtung mit Ronald Templeton
- Mi 21. Nov, 20 h, **Das geheimnisvolle Wesen der Zahlen**. Referent: Wolfgang Held

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Auskunft: Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 oder 041 240 02 24:
 - So 21. Okt, 11 h, **9. Stunde** 1. Teil
 - So 18. Nov, 11 h, **9. Stunde** 2. Teil

Lesegruppen mit eigenen Terminplänen. Teilnehmer sind herzlich willkommen. Auskunft: Laura Schmidig-Piffaretti, 079 791 33 70: Die Lesegruppen haben. Lesegruppen zu folgenden Themen:

- **Heilpädagogik**
- **Pädagogik**
- **Landwirtschaft**
- **Karma**
- **Allgemeine Anthroposophie**
- **Leitsätze**

Bibliothek: Offen auf Anfrage am Dienstagnachmittag (oder nach Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden bei 041 420 33 04 oder 041 787 04 07

Eurythmie: Andrea Koster, 041 620 06 65, dienstags

Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

Zweigabende: Do 20.30-21.45 h, Studienkreis: **Das esoterische Christentum** (GA 130/Tb 750)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: 20.30 h
 - So 30. Sept, **1. Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 28. Okt, **2. Wiederholungsstunde** gelesen
 - So 25. Nov, **Hochschulgespräch**

**Nächster Redaktionsschluss:
 Mittwoch, 16. Oktober 2012.**

Redaktion:
Konstanze Brefin Alt,
info[at]textmanufaktur.ch

Textes français:
Catherine Poncey
c.poncey[at]bluewin.ch

Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon.
Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13
Rencontre: tous les jeudis, 20h15–22h00
Du sept au 13 déc, étude du cours d'économie sociale (GA 340, oct 1922)

Ecole de Science de l'esprit: voir sous Neuchâtel-Yverdon
Groupes et cours réguliers: se renseigner directement auprès des responsables
– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89
– **Thérapie:** Björn Riggenbach, 032 721 40 30

Muttenz, Horizont

Gestaltungsraum für projektive Geometrie und Menschenkunde. Christina Moratschke, Rauracherweg 14, 4132 Muttenz, 061 702 18 04, cmoratschke[at]ebicom.ch

Kursangebote:

Tageskurs: So 21. Okt, 10–17 h, **Die projektive Geometrie als bewusstsseinsseelischer Impuls**
Abendkurs: Ab Di 23. Okt, 9 Abende, 19.30–21 h, **Das menschliche Seelenleben als Vermittlung zwischen Bild und Keim**

Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Sam 6 oct, 9–17h, **Journée romande, 2^e leçon libre**, La Branche, Savigny
– Dim 21 oct, 19h30–21h, **8^e leçon lue**, St-George, Yverdon
– Dim 18 nov, 19h30–21h, **9^e leçon libre**, L'Aubier, Montezillon

Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

Gemeinschaftsarbeit (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten** (GA 224)

Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

Gemeinschaftsarbeit: Di 20.45 h, **Mysterienstätten des Mittelalters. Rosenkruzertum und modernes Einweihungsprinzip** (GA 233a)

Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 21 21, info[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch

Veranstaltungen: In der Cafeteria (wo nicht anders vermerkt). Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt ans Paracelsus-Spital

Informationsabend für werdende Eltern: Mi, 3. Okt, 7. Nov, 19 h. Gespräche und Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam PSR

Tag der offenen Tür: Sa 4. Nov, 11–16 h, **Eröffnung Kompetenzzentrum Palliative Care**

Mittwochsgespräche: Im Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Sonnenbergstrasse 55, Zürich (044 253 70 20), 19.30 h

– Mi 24. Okt, **Bedingungsloses Grundeinkommen in der Schweiz.** Podium und Diskussion mit Ursula Piffaretti, Enno Schmidt

– Mi 7. Nov, **Gegen Herzen mit Schmerzen – mit moderner Medizin und Eigeninitiative.** Referent: Dr. med. Ron N. Hille
– Mi 21. Nov, **Hyperthermie – heilsames Fieber.** Referent: Dr. med. Boris Müller-Hübenthal

Nächste Spitalführung: Sa 24. Nov, 10–12 h

Kurse rund um und die Geburt, Eltern und Kind: Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

Zweigabende: 20 h

– Fr 5. 12. 19. 26. Okt, **Die Michaelbriefe.** Anthroposophische Leitsätze (GA 26)

Künstlerische Kurse:

– **Malkurs/therapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75
– **Eurythmie, Sprachgestaltung, Malen und Plastizieren** im «Sonnengarten», 055 254 40 70

St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappe[at]bluewin.ch

Ecole de Science de l'esprit: 20h

– Dim 28 oct, **échange sur les mantras de la 5^e leçon de répétition**

– Dim 11 nov, **5^e leçon de répétition lue**

– Dim 25 nov, **échange sur les mantras de la 6^e leçon de répétition**

St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

Zweigabende: 19.45 h

– Mo 22. 29. Okt, 19. 26. Nov, **Zweigarbeit** an den Neuchâtel Vorträgen Rudolf Steiners über **Christian Rosenkreutz**, Vortrag vom 27.9.1911 (GA 130/Tb 750, Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit)

– Fr 26./Sa 27. Okt, **Michaeli-Tagung** von Ekkehard-Zweig und Christengemeinschaft St. Gallen: **«Die Sehnsucht zur Erde – Schritte der Menschwerdung»**, erlebt in künstlerischem Tun. Plastizieren embryologischer Formen, Eurythmie, Bildbeachtung, Gesprächsbeiträge

– Mo 5. Nov, **Feier für die Verstorbenen.** Rudolf Lutz-Buchmann, Berty Nüesch

– Mo 12. Nov, **Das esoterische Rosenkruzertum als Kulturimpuls.** Gastvortrag von Virginia Sease, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

– So 28. Okt, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **1. Stunde** gelesen

– So 18. Nov, 16 h, **Gespräch**, 17.15 h, **2. Stunde** gelesen

Kurse und Arbeitsgruppen:

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie mit Ausblicken in verschiedene Gebiete.** Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 24. Okt, 7. 21. Nov, 16 h, **Nachmittagsarbeit:** Wiederverkörperung und Karma (GA 135/Tb 647). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Do 25. Okt, 19 h, **Konsumentenverein St. Gallen: «Assoziatives Wirtschaften».** Interessenten willkommen. Auskunft: Heidi Kilchmann, 078 659 00 83

– Fr (Daten bitte erfragen) 19.15 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Ausk.: Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09

Künstlerische Kurse:

– **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94

– **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33

– **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92

– **Malen:** Annelies Heinzelmänn, 071 288 51 09, Günther Boltschauser, 071 351 50 29

– **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03

– **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

Sargans, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 19.30 h

Daten bitte erfragen, **Mein Lebensgang** (GA 28/Tb 636)

Schaffhausen, Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 681 22 87

Zweigabende: 20 h

– Mi 23. 30. Okt, 14. 21. 28. Nov, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211). Gemeinschaftsarbeit

– Mi 7. Nov, **Gesprächsabend**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, im Eurythmiezimmer: (Zeit wird noch bekanntgegeben)

– So 29. Okt, **Gespräch** und **1. Wiederholungsstunde** gelesen

– So 18. Nov, **Gespräch** und **2. Stunde** gelesen

Lesegruppe: Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06

Künstlerische Kurse: Mitteilung auf Anfrage

Schwanden i.E., Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., Daten bitte erfragen, 20.15 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Rudolf Steiner Schule Oberemmental, Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 30. Sept, 28. Okt, 25. Nov, 10.15 h

Solothurn, Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

Gemeinschaftsarbeit: 20 h

Mo 22. Okt, 5. 19. Nov, **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 19. Okt, **9. Stunde** gelesen

– Fr 23. Nov, **10. Stunde** gelesen

Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

Zweigabende: Im Zweigraum, 20 h

– Di 2. Okt, **Michaelifeier**

– Di 9. 16. 30. Okt, 13. 20. 27. Nov, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. II, GA 236)

In der Jugendherberge, Landhausquai 23, 20 h:

– Di 23. Okt, **Rudolf Steiner und Christian Rosenkreutz.** Vortrag von Marcus Schneider, Basel

– Di 6. Nov, **Die neuen sozialen Fähigkeiten der Jugend – zwischen Karmafühlen und Facebook.** Vortrag von Johannes Greiner, Dornach

Workshop, Zweigraum

Sa 24. Nov, 10–12 und 14–17.15 h, **Das Wesentliche lebt zwischen Menschen. Wir sind, weil wir uns sehen und tragen** mit Johannes Greiner, Dornach

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft (verantwortlich: Erdmuthé Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):

– Fr 19. Okt, **9. Stunde** gelesen

– Fr 23. Nov, **10. Stunde** gelesen

Lauteurythmie-Kurs: Mo 29. Okt, 5. 12. 26. Nov, Silvia Escher, Dornach, 061 701 28 55

Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

Zweigabende: Mo 14-täglich, **Die geistige Führung des Menschen und der Menschheit** (GA 15/Tb 614)

Thusing, Gesprächsgruppe AGS

Siehe Programm des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zielackerstr. 20, 8603 Schwerzenbach, 044 825 26 92, franz.ackermann[at]sunrise.ch

Zweigabende: 20 h (Ferien: 8.–19. Okt)

(Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85)

– Mo 27. Aug, **Schlafen und Wachen im Lichte der vorausgangenen Betrachtungen.** Leitsätze 156–158, GA 26

– Mo 3. Sept, **Gnosis und Anthroposophie.** Leitsätze 159–161, GA 26

– Mo 17. Sept, **Die Freiheit des Menschen und das Michael-Zeitalter.** Leitsätze 162–164, GA 26

– Mo 1. Okt, **Blick ins Zeitgeschehen: Soziale Dreigliederung, Schwerpunkt Wirtschaftsleben.** Arbeiten für Lohn oder arbeiten für andere

– Mo 22. Okt, **Blick ins Zeitgeschehen: Die Bedeutung der frühen Kindheit.** Vortrag von Bettina Mehrrens, Adliswil, anschließendes Gespräch

– Mo 29. Okt, **Totengedenkfeier.** Sprache, Gedenkritual, Eurythmie, Musik

– Mo 5. Nov, **Arbeit am Jahresthema: Die Identität der Anthroposophischen Gesellschaft**

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft: Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:

– So 28. Okt, **8. Stunde** gelesen

Coût des annonces

Les annonces dans cet agenda pour les groupes indépendants, les organisateurs et les institutions seront payantes. A partir de trois parutions, les contributions sont annuelles: Une annonce de base (à peu près de 3 cm avec la localisation, l'organisateur, le contact et l'évènement) coûte Fr. 50.–. Une annonce moyenne (de 8 cm) coûte Fr. 150.– et les annonces de plus de 8 cm coûtent Fr. 200.–. Les annonces sont gratuites pour les Branches et les groupes de la Société anthroposophique suisse et du Mouvement anthroposophique en Suisse (ces derniers contribuent aux frais en tant que groupes). Red.

Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruethubelbad.ch

Veranstaltungen:

- 28.–30. Sept. 2012 – **Wandlung von Erde und Menschheit.** Vortrag und Kurs mit Marko Pogacnik.
 - Sa 6./So 7. Okt. **Bau einer Windharfe.** Kurs mit Jutta Kelm
 - Sa 6./So 7. Okt. **Rütthubel Märchentage**
 - Mi 10./Do 11. Okt. **Waschen von Kopf bis Fuss.** Pflegekurs mit Ursula Neuhaus
 - Do 11./Fr 12. Okt. **Anthroposophie und Pflege.** Pflegekurs mit Ursula Neuhaus und Rachel Maeder-Lis
 - Sa 13. Okt. 9.30–17.30 h, **Rhythmen im Jahreslauf.** Mit Bart Léon van Doorn
 - Sa 20. Okt. 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation (II).** Mit Martin Rausch
 - So 21. Okt. 16.30 h, **Szenische Lesung: Genie und Wahn, Kurt Tucholsky**
 - Sa 27. Okt. 19.30 h, **Konzert: «Ganz Ohr» – Klangerlebnis im Dunkeln**
 - Sa 27. Okt. 10–17.30 h, **Sichtbarer Gesang.** Singkurs mit Rachel Maeder-Lis
 - Mi 7. Nov. 14.30–16 h, **Biografische Knotenpunkte im Alter.** Vortrag von Ursula Neuhaus
 - Sa 10. Nov. 19.30 h, **Dimitri – Clown in Ritratto**
 - Sa 17. Nov. 9–16.30 h, **Via Integralis – Weg in die Stille.** Mit Sepp Seitz und Christiane Wittner-Maier
 - Sa 17. Nov. 9–17 h, **Gewaltfreie Kommunikation (III).** Mit Martin Rausch
 - Fr 23. Nov. 19.30 h, **Wandern in zwei Welten.** Diessits – jenseits. Vortrag von Sam Hess
 - Sa 24. Nov. 9.45–13 h, **Heilenergie der Bäume.** Kurs mit Sam Hess
 - Di 27. Nov. 20 h, **Brixi Kammerorchester Prag.** Leitung: Christoph Meister. Werke von Rossini, Bach, Mozart und Andreas Pflüger
- Galerie,** täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:
- Sa 3. Nov. 17 h, **Vernissage: Bilderausstellung von Ruth Kisters**

Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruff, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb. 031 839 57 86, elisabeth.ruff[at]bluewin.ch

Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 20 h, **Der Christusimpuls und die Entwicklung des Ich-bewusstseins** (GA 116)
- Di 19 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
- Do 16 h, **Das Johannesevangelium** (GA 103)

Winterthur,

Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

Zweigabende: 20 h

- Di 2. Okt. **Die platonischen Körper und die Apokalypse.** Gemeinschaftsarbeit mit Max Egli
 - Di 9. Okt. **Kunst als spirituelle Tätigkeit II.** Farbe als Brücke zur Welt (Übungen mit Farbe). Gemeinschaftsarbeit mit Esther Gerster
 - Di 16. 23. Okt. **Rudolf Steiner: Vergangenheit oder Zukunft.** Vorträge von Karen Swassjan
 - Di 30. Okt. **Christi Taten im Schicksal der Gegenwart.** Vortrag von Bernd Lampe
 - Di 6. Nov. **Gedenkfeier für die Verstorbenen.** Mit Thomas G. Meier und künstlerischer Umrahmung. Keine Bibliothek
- «Sechs Schritte zur Selbsterziehung».** Eine Einführung in die Nebenübungen Rudolf Steiners. Referent: Ernst Heinzer. Jeweils Mi, 20–21 h, im Zweigraum: 3. 24. 31. Okt. 7. Nov
- «Bewusstseinsentwicklung in Geschichte und beim Menschen».** Im Rahmen von «Anthroposophie aktuell», Referent: Thomas G. Meier. Jeweils Di, 20 h, im oberen Saal an der Ob. Briggerstrasse 20, Winterthur: 23. 30. Okt. Jeweils davor, 19.15–19.45 h, Meditation nach Daskalos

Anthroposophie aktuell 2012 – «Lebenshilfen der Anthroposophie». Drei Vorträge mit Marcus Schneider, Basel, jeweils Di 20 h, im Seminarraum Hotel Wartmann (am Bahnhof, Rudolfstr. 15, Winterthur):

- 13. Nov. **Die Erschöpfung von Kräften** – schöpferisch werden
 - 20. Nov. **Die Unheilbarkeit von Zuständen** – Heilung schaffen
 - 27. Nov. **Die Demenz von Individuen** – Vernetzungen knüpfen
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):
- So 7. Okt. 9–9.45 h, **Vorgespräch, 10 h, 7. Wiederholungsstunde**
 - So 4. Nov. 9–9.45 h, **Vorgespräch, 10 h, 1. Stunde**
- Kurse:**
- **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Theosophie und Okkultismus des Rosenkreuzers (GA 111). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
 - **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
 - **Eurythmie:** Auf Anfrage: Werner Beutler 052 233 23 84, Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00

anthromedia

Internetportal Anthroposophie

Hier finden Sie Nachrichten, grundlegende Informationen und Fachdossiers zur Anthroposophie und ihren kulturellen und sozialen Initiativen.



www.anthromedia.net
deutsch/english/francais/italiano

Zofingen,

Anthroposophische Arbeitsgruppe

Ausk.: Christina Thäler, Hirschkampweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02

Lesekreis: Mi 14-tgl., 20 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740)

Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit: Christina Thäler, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal, Fon/Fax 055 245 21 94

Zusammenkünfte: Mo 19.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge III.** (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

Hibernia-Zweig AGS

Ausk.: Erna Bächli-Nussbaumer, A sternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

Studium, Klasse, Feier

Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

Themen: Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoraltherapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

Fortbildungsveranstaltungen: 20. Okt. 3. Nov. 14.30–17 h. Weiterbildungsleiterin (SVAKT): Katharina Matter

Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Judith Peier, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

Mitgliederprogramm:

Zweigabend: 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 1. Okt. **Lesen der Michael-Imagination** (in: GA 229). Anschliessend geselliges Beisammensein
 - Mo 8. Okt. **Die Chymische Hochzeit des Christian Rosenkreutz 1459 zu Beginn des Bewusstseinsseelenzeitalters.** Vortrag von Virginia Sease, Dornach
 - Mo 15. Okt. **Gemeinschaftsarbeit am Seelenkalender.** Textarbeit mit Barbara Egli
 - Mo 22. Okt. **Soziale Lebensgestaltung als künstlerische Aufgabe.** Vortrag von Udo Herrmannstorfer, Dornach
 - Mo 29. Okt. **Die Lehren des Auferstandenen.** Vortrag von Bernd Lampe, Steinhausen
- Zweignachmittag:** Fr 12. Okt. 15 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen.** Gemeinschaftsarbeit an GA 136/Tb 763. Lesezimmer
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Planeten- und Tierkreisraum:
- Fr 5. Okt. 20 h, **3. Stunde** gelesen
 - So 7. Okt. 10.45 h, **3. Stunde** frei gehalten
 - So 7. Okt. 19.45 h, **3. Stunde** Gesprächsarbeit
- Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen.** Arbeit an den Grundschriften. Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
 - Di 2. 23. 30. Okt. 20 h, **Die Hierarchien im Licht der Anthroposophie.** Einführungs- und Vertiefungskurs mit Lieven Moerman, Adliswil. Tierkreisraum
 - Do 25. Okt. 20 h, **Goethes Weltanschauung** (GA 6). Seminar mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Tierkreisraum
 - Sa 20. Okt. 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: Udo Herrmannstorfer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87
- Künstlerische Kurse:**
- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
 - **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
 - **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Paracelsus-Zentrum Sonnenberg

Sonnenbergstrasse 55, Zürich (044 253 70 20). Auskunft: 044 787 21 21, www.paracelsus-spital.ch

Mittwochsgespräche: 19.30h, Programm Siehe unter: Richterswil, Paracelsus-Spital

Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17 Interessenten sind willkommen

Zweigabende: 19.30 h

Di 2. 23. 30. Okt. **Briefe an die Mitglieder** (1924, Einzelausgabe) bzw. Thema noch offen. Studienarbeit

Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Roland Graf 052 242 73 03
- **Sprachgestaltung:** Werner Graber 056 288 22 10
- **Malen:** Ursula Csuka 044 381 49 60

Bibliothek: Ursula Kühne 044 950 41 35

Seminar zur Goethes Weltanschauung (GA 6) mit Karen Swassjan: Do 25. Okt. 8. 22. Nov. 20 h. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstrasse 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

Sprachgestaltung: Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

Biografiearbeit: Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.am-sprachpuls.com, info[at]am-sprachpuls.com

Kurs Sprachgestaltung: Fr 10.15–11.45 h, 15–16 h, Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

Studienkurs

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de

Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

Studienkurs: Do 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse.** Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

Meditation: 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Grabler[at]bbb.ch

Sprechchor: Do 14-tgl., 18–19.45 h. Arbeit an den 12 Tierkreisstimmen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Schauspielkurs: Grundlagen des Schauspiels und Shakespeare-szenen. Sa 9.30–11.30 h. Anmeldung: dietmar_ziegler[at]gmail.com, 077 460 03 19

Wochenspruch-Gruppe

Auskunft und Anmeldung: Johannes Starke, 044 383 70 56, johannes.starke[at]taeger.ch

Eurythmie-Studienarbeit zum Seelenkalender: Mi 17.30–18.45 h. Thema: Die Farbenklänge durchs Jahr. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

Zweigabende: 19.45 h. **Herbstferien:** 8. 15. Okt

- Mo 1. Okt. **Michaelifeier. Gespräch über die Identität der AAG mit Lieven Moerman**
- Mo 22. 29. Okt. **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13). Fortsetzung der Gemeinschaftsarbeit

Vortrag: Mi 24. Okt. 20 h, **Referat von Walter Kugler**

Redaktionsschluss:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
November 2012	Mi 17. Okt 2012	Sa 3. Nov 2012
Dezember 2012	Mi 14. Nov 2012	Sa 1. Dez 2012
Januar 2013	Mi 12. Dez 2012	Sa 5. Jan 2013
Februar 2013	Mi 16. Jan 2013	Sa 2. Feb 2013
März 2013	Mi 12. Feb 2013	Sa 2. März 2013
April 2013	Mi 6. März 2013	Sa 23. März 2013
Mai 2013	Mi 10. April 2013	Sa 27. April 2013
Juni 2013	Mi 7. Mai 2013	Sa 1. Juni 2013
Juli/August 2013	Mi 12. Juni 2013	Sa 29. Juni 2013
September 2013	Mi 14. Aug 2013	Sa 31. Aug 2013
Oktober 2013	Mi 11. Sept 2013	Sa 28. Sept 2013
November 2013	Mi 16. Okt 2013	Sa 2. Nov 2013
Dezember 2013	Mi 13. Nov 2013	Sa 30. Nov 2013
Januar 2014	Mi 11. Dez 2013	Sa 4. Jan 2014

Wo ist das Nachrichtenblatt

Zum Beitrag «Eine Initiative von und für Mitglieder» (erschieden in den «Schweizer Mitteilungen» IX/2012, S. 10), mit dem Clara Steinemann auf die Publikation «Ein Nachrichtenblatt – für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft» hinwies, erreichten die Redaktion zwei Reaktionen. **KBA**

In der letzten Ausgabe der Mitteilungen berichtete Clara Steinemann von der Internet-Zeitschrift «Ein Nachrichtenblatt – für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft» und den Motiven der Redakteure Kirsten Juel und Roland Tüscher. Sie eröffnet ihren Artikel mit der Feststellung, dass die offizielle Nachrichtenblatt-Beilage in der Wochenschrift «Das Goetheanum» seit Februar 2011 verschwunden sei. Auch in der beschriebenen Internet-Zeitschrift selbst wird in jeder Ausgabe betont, dass das «offizielle Nachrichtenblatt nicht mehr sichtbar sei». Gerne möchte ich die Umstände erläutern.

Es ist richtig, dass das wöchentliche Nachrichtenblatt, die vier Seiten im Mittelbund des Goetheanum, überschrieben mit «Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht» nicht mehr in dieser Form zu finden ist. Und es ist deutlich, dass es Mitglieder gibt, die diese vertraute Form, diese wöchentliche Bestätigung des Lebens der Anthroposophischen Gesellschaft vermissen. Wer sich mit dieser Perspektive begnügt, hat allerdings nur einen Teil der Geschehnisse und Fragen vor Augen.

Was war in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren im Nachrichtenblatt zu lesen? Vor allem Tagungsrückblicke, Nachrufe beziehungsweise Mitteilungen über verstorbene Mitglieder und gelegentlich längere Artikel. Es gab wunderbare Initiativen für das Nachrichtenblatt, wie die Reihe von Ruedi Bind, «Am Goetheanum getroffen», oder die Studien zur Meditation. Aber warum sollten diese Beiträge oder die so wertvollen Nachrufe gesondert im Nachrichtenblatt und nicht im Goetheanum erscheinen?, Mehr als 95 Prozent der Leserinnen und Leser des Goetheanum sind Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft. Das Goetheanum als Ganzes ist deshalb – das zeigt das Leben – ein Mitgliederorgan. Die vor 80, 50 oder 30 Jahren vielleicht sinnvolle Unterscheidung zwischen der Zeitschrift Das Goetheanum und der gesonderten Beilage nur für Mitglieder hat im Laufe der Jahrzehnte ihren Grund in der Wirklichkeit verloren.

Eine weitere Entwicklung ist von Bedeutung: 1998 startete unter Federführung von Justus Wittich, Paul Mackay und Sebastian Jüngel die Initiative, dem Nachrichtenblatt einen grösseren Atem zu geben und der Entwicklung der An-

throposophie in der Welt Rechnung zu tragen – «Anthroposophie weltweit» wurde geboren. Mitglieder aller Länder wurden ermutigt, von dem anthroposophischen Leben vor Ort zu berichten. Mit dieser neuen Perspektive begann die Idee eines lebensvollen Nachrichtenblattes der weltweiten anthroposophischen Gemeinschaft schnell zu blühen. Erstmals wurden beinahe alle Mitglieder in Englisch oder Deutsch regelmässig informiert, was sich von Taiwan bis Brasilien, von Norwegen bis Südafrika im anthroposophischen Leben tut. Monat für Monat wächst so – und mag es heute noch bescheiden sein – ein Bild der tätigen und über die ganze Erde sich entfaltenden Dimension der Anthroposophie. Rudolf Steiners Wort, dass man nur in der Masse Individualität sei, indem man auch zum Weltbürger wird, lässt sich mit dem neuen Nachrichtenblatt Monat für Monat üben. Zudem erlaubt die monatliche Erscheinungsform, dass die Information tatsächlich auch verarbeitet und fruchtbar gemacht werden kann. Im Jahresbericht der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft bündeln wir diese monatlichen Berichte dann zu einem Überblick.

Die grosse und die kleine Schwester

Mit dem sich entfaltenden Leben vom Nachrichtenblatt «Anthroposophie weltweit» wurde es für die in den drei Zwischenwochen erscheinende Schwester schwerer, ihren besonderen Platz zu wahren. Wichtige Dinge erschienen in der auflagenstärkeren grösseren Schwester oder in «Das Goetheanum». Seit ungefähr sieben Jahren arbeitete die Redaktion mit dem Herausgebervertreter, Vorstand, Hochschulkollegium und dem Kreis der Generalsekretäre an möglichen künftigen Entwicklungen des wöchentlichen Nachrichtenblattes und auch an der Gesamtkonzeption der Wochenschrift. Dabei wurde immer deutlicher, dass sich Das Goetheanum fast ausschliesslich an Mitglieder richtet und doch eine öffentliche Zeitung ist. Es ist damit konsequenter Ausdruck der Aufgabe der Anthroposophischen Gesellschaft, Spiritualität ganz mit der Öffentlichkeit zu verbinden. Was wir als Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft miteinander ausmachen haben, braucht nicht verschlossene Türen, es schützt sich selbst, wo es die reine, menschliche Herzensqualität hat. Mehr noch: Heute ist es häufig der Schein des öffentlichen Lebens, der

hilft, den Ton untereinander zu finden. Die jüngsten Diskussionen in Artikeln und Leserbriefen zur Hochschulfrage, zur Arbeit von Maria Thun oder zu der Frage, wie man vor Rudolf Steiner steht, scheinen das zu bestätigen. Andere Nachrichten oder Berichte, die früher im Nachrichtenblatt zu lesen waren, finden sich nun im Goetheanum auf den beiden Eingangsseiten. Dem Inhalt nach ist somit nichts verloren, auch wenn tatsächlich eine über viele Jahrzehnte gültige Form nicht mehr «sichtbar» ist. Ich würde mir wünschen, dass, wer diesen Verlust beklagt, zugleich die Beweglichkeit findet, um zu entdecken, in welcher neuen Form sich das Verlorene neu in Erscheinung bringt oder wie wir es besser zur Erscheinung bringen können – so, dass auch die Intimität des Gesprächs zwischen Mitgliedern immer offener möglich wird.

Zur Initiative von Roland Tüscher und Kirsten Juel

Eine PDF-Zeitschrift für Mitglieder zu gründen ist eine schöne Idee. Die Redaktion des Goetheanum, Bodo v. Plato und die Initianten Kirsten Juel und Roland Tüscher sprachen deshalb vor vielen Monaten miteinander, um Formen einer Zusammenarbeit zu untersuchen. Wir stellten aber fest, dass wir im Anspruch an die Artikel weit auseinanderliegen. Am Artikel «Erobert Estella das Goetheanum?» (Ausgabe vom 26. Februar 2012) möchte ich das erläutern. Das geht nur etwas ausführlich. Darin findet sich ein Brief von Alfred Frischknecht über Sophie und Estella aus dem Ersten Mysteriendrama als Charaktere verschiedener Kunstauffassungen. Was im persönlichen Rundschreiben als vorläufiger Wurf möglich ist, bekommt durch die Veröffentlichung und dem damit verbundenen Anspruch auf Wahrheit einen völlig anderen Klang. Das übersehen Kirsten Juel und Roland Tüscher und belasten damit nicht nur das anthroposophische Klima, wie ich meine, sondern auch den Autor Alfred Frischknecht. Wenn Rudolf Steiner Estella sagen lässt, dass «Gesinnungsgenossen von Sophia Hochmut schlimmster Art zur Schau tragen» und «stumpf und gefühllos gegen ihre Mitmenschen seien», dann nennt Frischknecht dies «Publikumsbeschimpfung» und schreibt: «Im Sinne ihres Schöpfers kann also gesagt werden, dass ihr «der gesunde Menschenverstand» nicht in einem der Situation entsprechenden Masse zur Verfügung steht.» Ich erwähne diese Stelle aus zwei Gründen: Es wird Estella disqualifiziert und übersehen, dass es Rudolf Steiner in dieser Doppelbödigkeit darum ging zu zeigen, dass eine spirituelle Lebensauffassung kein Kriterium sein muss, ein besserer

Mensch zu sein. «Estella ist die beweglichere, verständigere», so Christian Peter, Regisseur der Dramen, und weiter: «Beide haben von ihrem Standpunkt recht, das macht die Szene interessant.» Schon bei Goethes Faust ist die unterscheidende Zuweisung gut oder böse nicht ohne weiteres möglich. Diese polarisierende, der Verstandesseele eigene Qualität vermag noch weniger zu fassen, was die Mysteriendramen zeigen möchten. Im Artikel wird die Szene auf eine Schwarz-Weiss- oder Freund-Feind-Kennung vereinfacht, wie beim Auftritt des Teufels im Paradeisspiel. Mit dem Satz «Im Sinne ihres Schöpfers kann also gesagt werden...» nimmt die Zeitung Rudolf Steiner selbstverständlich für diese Simplifizierung in Anspruch, um schliesslich in einem dritten Schritt mit dieser falsch verstandenen Estella eine Arbeitsform am Goetheanum anzugreifen: «Allerdings ist jetzt von einem weiteren Angriff Estellas zu vernehmen: Die Bühne soll technisch saniert werden, ohne dass die längst fällige Auseinandersetzung über deren Sinn und Zweck und damit über deren Gestaltung sichtbar stattgefunden hätte. Auch hier scheint zu geschehen, was längst geschah: Estella trägt ihre Angriffe im Verborgenen vor.»

Dies scheint mir symptomatisch für zahlreiche Artikel in dieser Zeitung zu sein. Es wird zu häufig auf ein inneres Gespräch des Autors mit sich selbst verzichtet zugunsten einer eingängigen Vereinfachung, die anschliessend gerne gegen Entscheidungsträger der Anthro-

sophischen Gesellschaft in Stellung gebracht wird.

Ich würde mir wünschen, dass Roland Tüscher und Kirsten Juel ihre von Rudolf Steiner übernommene selbsterklärte Grundintention aufmerksam und streng verfolgen würden. Clara Steinemann zitiert sie: «Grundintention ist seit der allerersten Nummer eine Mitglieder-Korrespondenz, wie es einem ums Herz ist.» Nun, das Herz schlägt niemals gegen etwas, sondern immer für etwas.

Wolfgang Held

Clara Steinemann schrieb in den «Mitteilungen aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz», Nr. IX/2012, vom «Verschwinden der offiziellen Nachrichtenblatt-Beilage in der Wochenschrift «Das Goetheanum». Wenn «Verschwinden» mit «aus dem Blickfeld entfernen» einigermaßen richtig umschrieben ist, heisst das, dass der Wahrnehmende für das verschwundene Objekt keinen Blick hat, nicht aber, dass es das Objekt selbst nicht mehr gibt. Ich habe jedenfalls das ganze Jahr über mit diesem Nachrichtenblatt zu tun. Es geht um «Anthroposophie weltweit», jene seit 1998 zehnmal im Jahr erscheinende internationale Ausgabe des wöchentlichen Nachrichtenblatts, woran sich auch seit Frühjahr 2011 nichts geändert hat.

Wenn «offiziell» alles das meint, was der Vorstand am Goetheanum mitzuteilen hat, dann findet sich auch das in «Anthroposophie weltweit», etwa die of-

fiziellen Unterlagen im Vor- und Nachfeld der Generalversammlung sowie seit 2011 der Jahresbericht der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Seit Ausgabe Nr. 6/2011 erscheint in «Anthroposophie weltweit» die Liste der Verstorbenen sowie die Zahlen der Ein- und Austritte. Ein wesentliches Anliegen des Nachrichtenblatt-Impulses, sich aus aller Welt mitzuteilen und ein gemeinsames Bewusstsein zu bilden, findet hier nicht zuletzt in ungemeiner Vitalität in Form von Nachrichten und Berichten aus und über Initiativen statt. Auf diesem Weg werden rund 25 000 Exemplare in verschiedenen Gross- und Kleinauflagen, in Print und elektronisch (PDF) durch die Anthroposophischen Gesellschaften der einzelnen Länder in Deutsch und Englisch verteilt.

Darüber hinaus hat das «Goetheanum» Beiträge des Nachrichtenblatts übernommen. Das mag weniger auffällig sein und wie «verschwunden» wirken, aber die Rubrik «Diese Woche» wurde unter anderem von «Takt» aufgenommen, der eine oder andere Beitrag, der im wöchentlichen Nachrichtenblatt erschienen wäre, Leserbriefe zu Nachrichtenblattthemen sowie die eine oder andere offizielle Mitteilung seitens des Vorstands oder der Sektionsleiter werden nun im «Goetheanum» publiziert.

Sebastian Jüngel,
verantwortlich für das Nachrichtenblatt
«Anthroposophie weltweit»

PS: Wer will, mag sich Ende September/Anfang Oktober über den 14. Geburtstags dieses Weltnachrichtenblattes freuen.

Nachrichten / Informations

Ein Jahr Eurythmeum CH

Seit einem Jahr gibt es das Eurythmeum CH und gerne lassen wir Sie, liebe Mitglieder der Schweizer Anthroposophischen Gesellschaft, teilhaben an einem kleinen Rückblick und an unseren Zukunftsimpulsen: Mit viel Enthusiasmus haben wir vor einem Jahr die Arbeit als Eurythmeum CH begonnen. Aus einem jahrzehntelangen Nebeneinander der beiden traditionsreichen Eurythmieausbildungsströme¹ wurde ein Miteinander. Ein Miteinander, in dem verschiedene Impulse sich gegenseitig respektieren und durch soziale Prozesse steigern sollen. Rückblickend auf unser erstes Jahr können wir sagen, dass es auf verschiedenen Ebenen fruchtbar

war: Die Studierenden des Abschlusskurses arbeiteten motiviert und harmonisch zusammen. Ihr viel gelobtes Abschlussprogramm zeigten sie auf einer Tournee in Paris, Mailand, an einigen Orten der Schweiz und zum Schluss zweimal im Grundsteinsaal des Goetheanum. Dank dieser für heutige Verhältnisse sehr grossen Klasse war das Eurythmeum CH die weltweit grösste Eurythmieausbildung!

Das Miteinander gelang auch in der Schulführung durch das Leitungskollegium (Ingrid Everwijn, Frauke Grahl, Ulla Hess, Eduardo Torres): Zu viert versuchen wir die notwendigen Entscheidungen zu fällen, zu viert versuchen wir uns auch inhaltlich und künstlerisch zu artikulieren. So begann schon der feierliche Gründungsakt am 17. September 2011, bei dem wir das warme Interesse von vielen Menschen empfinden durften, mit vier kleinen inhaltlichen Ansprachen; so gestalten wir zum Beispiel das Totengedenken², in-

dem unser eurythmisch-künstlerisches Programm mit vier von uns gesprochenen vertiefenden Motiven durchflochten wird. Immer wieder ist es uns ein Anliegen, Formen zu finden, in denen kein Einzelner dominiert, in denen vielmehr Verschiedenes nebeneinander leben kann. Rudolf Steiner hat gerade grundlegend soziale eurythmische Übungen³ als ein Miteinander von vier Personen angegeben. Das Wesentliche geschieht im Dazwischen durch die Aktivität der Einzelnen, nicht aber haftend am Einzelnen. Es entspricht unserer Überzeugung, dass dies auch für eine zeitgemässe und zukünftige Eurythmieausbildung gilt. Während in der Vergangenheit einzelne Persönlichkeiten einen Ausbildungsstil prägten, soll heute zwischen den notwendig persönlich durchgearbeiteten Stilen einzelner Vorbilder ein Freiraum entstehen, in dem die Studierenden ihre eigenen Impulse entfalten können. Aus einer fundierten Ausbildung mit Rudolf Steiners Angaben soll ein Boden entstehen, auf dem jeder Einzelne schöpferisch wer-

1 Akademie für Eurythmische Kunst Baselland (ehemals Eurythmieschule am Goetheanum) und Eurythmeum Zuccoli

2 Dieses Jahr am 2. November, um 20 Uhr im Eurythmeum CH

3 Zum Beispiel «Schau in Dich, schau um Dich»; «Wir suchen uns, wir leben uns, ganz nah»

4 Rudolf Steiner am 7.10.1914 in GA 277a, S. 61

den kann. Die Eurythmie lebt nur durch jeden Einzelnen, der sich mit ihr verbindet in der Welt. Sie ist aber immer Gespräch – zwischen den Eurythmisierenden, mit dem Publikum, mit der physischen, seelischen und geistigen Welt. Sie birgt in sich zugleich die Schulung des Einzelnen wie die sozialen Formen der Zukunft.

Das Gespräch möchten wir intensivieren und fühlen uns in diesem Sinne als Teil des anthroposophischen Lebens in der Schweiz. Wir sind dankbar, dass gerade mit der Schweizer Landesgesellschaft im Januar dieses Jahres eine fruchtbare Begegnung möglich wurde und hoffen, dass sich noch viele solche Gelegenheiten ergeben werden.

Wir möchten uns bei all denjenigen Menschen herzlich bedanken, die die Entwicklung des Eurythmeum CH mit Interesse verfolgen. Wir würden uns freuen, Sie in unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen, und hoffen auf viele Begegnungen. Denn, wie Rudolf Steiner über die Eurythmie sagte: «Diese Kunst ist für jeden Menschen. Und man möchte, dass die Menschheit ergriffen würde von Verständnis für diese Kunst...»⁴ Für das Eurythmiekollegium, Ingrid Everwijn

Als konkrete Begegnungsmöglichkeiten im Eurythmeum CH bieten sich in der nächsten Zeit folgende an:

20. Oktober, 19.30 h: «Der Kampf um die Menschenform» (öffentliche Aufführung im Rahmen der Vorstände- und Delegiertentagung)

2. November, 20 h: Totengedenken mit Eurythmie und Ansprachen

30. November, 18 h: Soloabschluss des 4. Studienjahres

7. Dezember, 20 h: Das Traumlied des Olaf Åsteson

14. Dezember, 19 h: Trimesterabschluss zu Weihnachten



Die Lust am Fragen

10. November 2012, Tag der Begegnung im Eurythmeum CH, Apfelseest. 9a, Aesch, Eintritt und Verpflegung frei

Impulsreferat 10 h, Johannes Greiner: Die Lust am Fragen

Fragen bewegen in kleinen Gruppen, 11h

Berichte im Plenum, anschliessend Begegnungen beim Mittagsimbiss

Workshops 14.30 h, zu Kunst, Therapie, Forschung mit M. Solstad, U. Zimmermann, M. Büche, Th. Hundhammer, M. Geith / U. Wendt, D. Marston, H. Langmair u. a.

Aufführungen: 17 h, Eurythmeum CH: Studenten- und Dozentenbeiträge; Projektgruppe Zürich: Zwölf Stimmungen im Klang der Planeten; anschliessend Abendimbiss
19.30 h, H. Beer/Th. Hundhammer: Die hebräische Sprache; U. Zimmermann: Transformations. Die 7 Gottheiten; Öirütmie-Jugendensemble: Übergänge; M. Solstad: Solo

Haben Sie Fragen, die Sie gerne mit anderen besprechen und bewegen wollen? Bitte teilen Sie sie uns mit.

Anmeldung erforderlich bis 2. November 2012 an den Eurythmie Verband Schweiz,

Eidmattstr. 55, 8032 Zürich, 044 383 70 56, sekretariat[at]eurythmie-verband.ch

Siehe auch: www.eurythmie-verband.ch

WohnProjektTage

Ein Ort, wo sich modellhafte, auch anthroposophische Wohnprojekte präsentieren.

Zum zweiten Mal fanden im Ackermannshof in Basel, der gerade sein einjähriges Bestehen feiern konnte, am 7./8. September die WohnProjektTage statt. Zusammen mit einer international bestückten Begleitausstellung «Smart Housing», einer Projektbörse, wo sich an 25 Ständen Wohnbauträger, Genossenschaften, Stiftungen, Initiativgruppen und Finanzdienstleister aus dem Dreiländereck präsentierten, und einer Auftaktveranstaltung am Freitagabend, zu der Dr. Hans-Peter Wessels, Vorsteher des Bau- und Verkehrsdepartements Basel, Grussworte brachte, mausert sie sich zu einer attraktiven Plattform für neue Wohnformen und innovative gemeinschaftliche Projekte. Dass die Stiftung Edith Maryon neben der Christoph Merian Stiftung, Kantons- und Stadtentwicklung BS, Wohnbaugenossenschaft NWS, Basler Kan-



tonalbank/Bank Coop, IBA Basel 2020, Wohnbau Lörrach, Rapp Arcoplan und IG Wohnen ein tragender Teamplayer an diesen WohnProjektTagen ist, macht sie interessant für anthroposophische Gemeinschaftswohninitiativen. KBA

Infos: www.wohnportal-dreiland.net

Basler Bodeninitiative

Nachdem im April 2012 die von der Stiftung Edith Maryon mitangestossene Initiative «Boden behalten – Basel gestalten!» mit 3142 gültigen Unterschriften eingereicht worden ist, beantragte die Basler Regierung, die formulierte Initiative als «unformulierte» zu übernehmen. Damit würde die Forderung, Parzellen im Vermögen des Kantons nur gegen gleichwertigen Ersatz zu verkaufen oder zu tauschen, verwässert. Die Initianten verlangen, dass die Initiative weiterhin als formulierte behandelt sowie direkt und rasch ohne Gegenvorschlag dem Volk zur Abstimmung unterbreitet wird.

Dazu findet im Unternehmen Mitte am 16. Oktober, 18.30 Uhr, ein Gespräch mit Jaqueline Badran, Nationalrätin SP, Biologin, Ökonomin, Unternehmerin, zum Thema «Spielball der Börse – Immobilienpolitik und Stadt» statt (Moderation Patrik Tschudin). KBA

Infos: www.bodeninitiative-basel.ch

«Was können wir Menschen der Gegenwart Michael heute entgegenbringen?»

Mit dem Abklingen der Sternschnuppenschwärme am nördlichen Sternenhimmel klang auch der sonnig-warme Augustsommer hinüber in den beginnenden Herbst. Während Tage und Nächte merklich kühler werden und erste Nebelschleier der Morgenfrühe entsteigen, kann sich die menschliche Seele besinnen auf die reiche Fülle äusserer Sinneseindrücke in der Hochsommerzeit. In ihnen konnte die mannigfaltige Schönheit der Natur in ihrer sinnlichen Pracht das Gemüt bereichern und beglücken. Mit der Zeit der Ernte beginnt auch die Zeit der inneren Sinnesstätigkeit, der Besinnung auf das in der räumlichen Erdenwelt Erlebte. Im Besinnen kann sich der Mensch hinwenden zu seiner geistigen Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit im eigenen Bewusstsein selbst tätig zu gewahren, heisst Denken. Auch wenn dies zunächst nur in der Nüchternheit des Intellektes gelingen mag, kann das Besinnen der Sinneseindrücke und die Antwort der Seele darauf die Intellektualität bereichern und die Gedanken so wirklichkeitsgesättigt werden lassen,

dass sie zu Impulsen für wahrhaft freies Handeln werden können, zu selbstbewusstem reinem Wollen aus Einsicht in die Zusammenhänge und aus den Impulsen von Liebe und Selbstlosigkeit.

«Michael richtet sein Auge herunter auf die Erde. Er ist imstande, durch Anknüpfung an dasjenige, was die Menschen im reinen Denken ausbilden, im reinen Wollen verwirklichen, Kenntnis zu nehmen von dem, was aus dem Raumesvorstellen hier von den Erdenbürgern, von den Menschen erobert wird, um es in göttliche Welten hinaufzutragen. Würden die Menschen bloss das Raumeswissen ausbilden, würden sie es nicht vergeistigen, würden sie bei der Anthropologie bleiben und nicht zur Anthroposophie kommen wollen, dann würde das Michael-Zeitalter vorübergehen. Michael würde von seiner Herrschaft abtreten und würde den Göttern die Botschaft bringen: Die Menschheit will sich von den Göttern trennen.»

Dieses Motiv und die Zeichnung Edith Maryons können zu vielfältigem Sinnen und Fragen anregen. Wie ste-

hen wir heute, im zweiten Drittel des Michael-Zeitalters, vor dieser Herausforderung? Wie lebt diese Beziehung zwischen Michael und den Menschen in uns?

Eine Initiative von Vorstand und Hochschulkollegium aufgreifend, wollen wir versuchen, die Michaeli-Feier am Goetheanum in diesem Jahr der Frage zu widmen: «Was können wir Menschen der Gegenwart Michael heute entgegenbringen?» Dabei wird wiederum ein neu aufgegriffener Impuls Rudolf Steiners im Mittelpunkt stehen.

Die Feier wird am Samstag, dem 29. September, von 20 bis ca. 21.30 Uhr im Grossen Saal beginnen, am Sonntagmorgen um 10 Uhr in der Schreinerei fortgesetzt und gegen 12 Uhr im Westen des Goetheanums abgerundet.

Alle Freunde der Anthroposophie und des Goetheanums sind herzlich eingeladen, an dieser Michaeli-Feier teilzunehmen und mitzuwirken.

Andreas Worel

für den Initiativkreis für die Michaeli-Feier am Goetheanum:

Felicia Birkenmeier, Heide-Marie Breckenfelder, Beate Blume, Ruth Dubach, Alfred Frischknecht, Gerti Staffend, Astrid und Ulrich Oelssner, Clemens van Bemmelen, Erdmuthe Worel

Les grands Maîtres de l'école de Chartres...

... et les différents courants spirituels au 12e siècle

Conférence de Maurice Le Guerrannic

Mercredi 24 octobre à 20h15 au Castel de Bois-Genoud

Très jeune, Maurice Le Guerrannic s'intéresse à la spiritualité, ce qui l'amène à faire diverses expériences et rencontres qui le conduisent finalement à découvrir l'anthroposophie à l'âge de 20 ans. Après avoir lu la grande partie de l'œuvre traduite en français de Rudolf Steiner, il s'inscrit au Foyer Michaël (1975). Il travaille ensuite dans des fermes en biodynamie et cela pendant sept années. A 28 ans, Il s'inscrit au séminaire pédagogique de Chatou pour devenir professeur Waldorf. A la fin de son séminaire de formation, Il se joint à l'équipe fondatrice de l'école Rudolf Steiner de Neuchâtel dont il prend en charge la première classe de l'école comme professeur de classe qu'il mène jusqu'en 8e classe. Il continue d'enseigner en Suisse jusqu'en 2003. Pendant ces vingt années d'enseignement, il consacre aussi du temps pour enseigner l'anthroposophie et la philosophie dans divers lieux en Suisse romande ce qui l'amène à fonder L'Unit (en 1999) un organisme pour organiser des conférences, des cours et publier des brochures. En 2003, il décide de se consacrer entièrement à cette dernière partie des activités de L'Unit qui deviendra en 2005 les Editions Triskel (Triskel Verlag, à Bâle) qui publie en français et en allemand, prin-

cipalement des ouvrages de pédagogie et d'anthroposophie

Installé à Bâle depuis 2003, il fonde en 2006, un groupe de travail qui devient une branche l'année suivante (Triskel-Zweig), ainsi qu'un groupe sur le thème de l'initiation moderne (en 2008) qui se réunit mensuellement à Paris. Il organise également avec ce dernier groupe, depuis trois ans, des week-ends consacrés à la philosophie, à la Cathédrale et à l'École de Chartres (à Chartres même), au Calendrier de l'âme et à la christologie (en hiver) et prochainement également sur le goethéanisme.

Culture à La Branche

Samedi 3 novembre à 16h30

« Le Pont » selon le récit de Sigwart Comte d'Eulenburg

Une expérience artistique hors du commun pour le temps du souvenir
Compagnie La Faille

Dans les Nouvelles de novembre 2011, nous avons parlé de ce jeu scénique hors du commun. Le lecteur peut aussi se référer au livre paru aux éditions

Novalis : Le pont par-dessus le fleuve, témoignage de l'intérêt des morts pour les vivants. En voici la genèse.

En 1915, un jeune musicien tombait sur un champ de bataille de la Grande Guerre. Peu de temps après, ses sœurs eurent la surprise de recevoir des messages qui provenaient clairement de lui. Ces communications se prolongèrent pendant longtemps. Les sœurs du défunt les notèrent et, prises de doutes, redoutant une aberration de leur imagination, s'adressèrent à Rudolf Steiner pour lui demander si elles pouvaient avoir foi en ces messages. Il leur confirma leur authenticité et les encouragea à continuer de les noter.

Samedi 17 novembre à 16h30

Conte musical

L'enfant de soleil et de lune

Par la Compagnie Aubert

Ce conte musical fera le bonheur des petits et des grands et sera l'occasion d'entendre la talentueuse musicienne Carole Aubert, violoncelliste et pianiste, lauréate entre autres, du premier prix du concours suisse de musique pour la jeunesse.

Samedi 25 novembre à 11h

Ensemble de lyres

Association La Branche, Chemin de la Branche 28, 1075 Mollie-Margot, www.labranche.ch

anthrosana mit KPT neue Versicherungspartnerschaft

anthrosana ist es ein wichtiges Anliegen, den Vereinsmitgliedern eine einfache, attraktive und massgeschneiderte Versicherungslösung aus einer Hand anzubieten. Ende Juni gab innova, der bisherige Versicherungspartner von anthrosana, bekannt, dass er das Grundversicherungsgeschäft an vivacare übergibt. Damit war für anthrosana das wichtige Kriterium eines einzigen Anbieters für Grund- und Zusatzversicherung nicht mehr gegeben.

Nach intensiven Prüfungen verschiedener Optionen fand anthrosana in der KPT, einer gut etablierten, genossenschaftlich organisierten Krankenkasse mit über 400 000 Versicherten, einen neuen Vertragspartner. Die bei anthrosana versicherten Vereinsmitglieder erhalten in der Zusatzversicherung ohne Limite 90 Prozent aller anerkannten anthroposophischen Therapien wie Heilrhythmie, Kunsttherapie und Rhythmische Massage vergütet und profitieren von günstigen Prämien in der Grundversicherung. Und weil die KPT gesamtschweizerisch tätig ist, wird dieses Angebot auch für die französisch- und italienischsprachigen Vereinsmitglieder interessant. KBA

Infos: www.anthrosana.ch

Tagung 2012 der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur und des Zweigs Leonardo da Vinci

Vom Sinn des Leidens

24. – 25. November 2012

Bei der dritten Tagung der Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Zweig Leonardo da Vinci, Lugano, wollen wir dieses uns alle bewegende Thema mit einem Vortrag von Peter Selg, einem Impulsreferat von Ursa Neuhaus und Gesprächsmöglichkeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen vertiefen. Die Tagung ist zweisprachig deutsch/italienisch.

Zu Gast sind wir im Institut La Motta in Brissago, einem wichtigen Wirkensort Ita Wegmans. – Die Feier für die Verstorbenen mit Eurythmie und Musik bildet die Mitte der Tagung.

Franz Ackermann, Erika Grasdorf

Mitwirkende: Franz Ackermann, Erika Braglia, Heike Cantori, Sara Chessa, Marta Jörg, Donata Gay, Erika Grasdorf, Ursa Neuhaus, Peter Selg, Gerti Staffend, Maria Enrica Torcianti.

Tagungsbeitrag Fr. 100.–. Gönnerbeitrag Fr. 150.–, Mittagessen am Sonntag Fr. 20.–, nur auf Anmeldung.

Anmeldung bis 15. November 2012 an:

Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur, c/o Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, E-Mail: [fachzweig\[at\]sterbekultur.ch](mailto:fachzweig[at]sterbekultur.ch).

Info: www.sterben.ch

Musik in erweiterter Tonalität: Verschiedene Konzerte bis Ende Jahr

**6. Oktober, 19.30 Uhr
Krypta Grossmünster, Zürich
Zwei Clavichorde**

Bach: Aus der Kunst der Fuge
Stefan Müller: Zirkelspiel 9
Heiner Ruland: Umspiel und Reihen in Fis (Michael mit Schwert und Waage)
Mit Eintritt

**7. Oktober, 17 Uhr
Rathauslaube Schaffhausen
Zwei Cembali**

Bach: Aus der Kunst der Fuge
Stefan Müller: Zirkelspiel 9
Heiner Ruland: Umspiel und Reihen in Fis (Michael mit Schwert und Waage)
Mit Eintritt

**9. November, 19.30 Uhr
«Musik zum Totengedenken»
Die Christengemeinschaft Zürich**

Untere Zäune 19, 8001 Zürich
Bach: Aus der Kunst der Fuge
Stefan Müller: Zirkelspiel 10
Heiner Ruland: Umspiel und Reihen in Cis/Des (Blätterfall)
Kollekte. Richtsatz Fr. 25.–

**7. Dezember, 20 Uhr
Unternehmen Mitte Basel, Salon
Musik dazwischen:
Bach – Ruland – Müller**

Convegno 2012 dal Gruppo antroposofico «Cultura del morire» e dal Gruppo Antroposofico Leonardo da Vinci

Sul senso della sofferenza

24 – 25 novembre 2012

Desideriamo approfondire questi temi, che toccano intimamente tutti quanti noi, con le conferenze di Peter Selg e Ursa Neuhaus e con gruppi di lavoro. Ciò avverrà durante il 3° Convegno organizzato dal Gruppo antroposofico «Cultura del morire» in collaborazione con il locale Gruppo antroposofico «Leonardo da Vinci» – Lugano. Il Convegno sarà tenuto in lingua italiana e tedesca.

Saremo ospiti dell'istituto La Motta di Brissago, un luogo dove ha operato e lavorato Ita Wegman. – Al centro del Convegno ci sarà una commemorazione dei defunti con eurythmia e musica.

Franz Ackermann, Erika Grasdorf

Collaboratori: Franz Ackermann, Erika Braglia, Heike Cantori, Sara Chessa, Marta Jörg, Donata Gay, Erika Grasdorf, Ursa Neuhaus, Peter Selg, Gerti Staffend, Maria Enrica Torcianti

Quota convegno Fr. 100.–, Quota sostenitore Fr. 150.–, Pranzo di domenica Fr. 20.–, soltanto su prenotazione

Inviare l'iscrizione a 15 novembre 2012 a:

Gruppo «Cultura del morire» Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, e-Mail: [fachzweig\[at\]sterbekultur.ch](mailto:fachzweig[at]sterbekultur.ch).

Info: www.sterben.ch

**9. Dezember, 17 Uhr
«Vom Himmel hoch da komm ich her»
Musik zum Advent**

**Kirchgemeinde Oberwinterthur
Cembalo und Claviorganum**
Bach: Kanonische Veränderungen über «Vom Himmel hoch»
Bach: Aus der Kunst der Fuge
Stefan Müller: Zirkelspiel 11, Nun komm, der Heiden Heiland
Heiner Ruland: Adventliche Liedsätze
Umspiel und Reihen in As/Gis (Erwartung in der Stille)
Mit Eintritt

**9. Dezember, 20 Uhr
Philosophikum, Basel
Musik dazwischen:
Bach – Ruland – Müller**

Infos: www.erweiterte-tonalitaet.ch

Guter Start von Alnatura

Das Bio-Fachgeschäft «Alnatura Bio-Supermarkt» in Zürich-Höngg ist erfolgreich angelaufen. Bei Alnatura ist man sehr zufrieden, stösst man doch auf eine hohe Akzeptanz bei den Kunden wegen des grossen Sortiments von 5000 Bioartikeln. Dieses umfasst die in der Schweiz gängigen Bioprodukte inkl. der Bioartikel von Schweizer Herstellern, von Migros-Bio und Alnatura sowie ein breites Frische-Angebot (Früchte/Gemüse, Milchprodukte, Brot) von Herstellern aus der Region Zürich.

Für den Biofachhandel mag der Eintritt von Alnatura in den Schweizer Markt durch den Konkurrenzdruck eine echte Herausforderung werden. Indem aber durch die Attraktivität der Geschäfte und des Angebots auch neue Schichten von Konsumenten für Bio sensibilisiert werden, könnte dies sogar zu einer Chance für den inländischen Biomarkt werden. So sieht es Demeter Schweiz, die sich nach den abgeschlossenen Verhandlungen mit Alnatura/Migros konstruktiv in die Zusammenarbeit mit dem neuen Partner in der Biobranche stellt. KBA

Für den Prix Bioterra zwei Anthroposophen nominiert

Für den Prix Bioterra, der am 14. November im Casino-Theater Winterthur um 18.30 feierlich verliehen wird, sind dieses Jahr gleich zwei Anthroposophen nominiert: Peter Kunz, Züchter von biodynamischem Getreide, und Amadeus Zschunke von der Sativa Reinau AG, Züchter von Biosaatgut. Red.

Infos: www.prixbioterra.ch